

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
22 (1896)**

132 (7.6.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1058071](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1058071)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 132.

Sonntag, den 7. Juni 1896.

22. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Vor Beginn der diesjährigen Kaisermanöver wird der Kaiser eine große Aufklärungsübung leiten, welche zwischen den Kavallerie-Divisionen des 6. und 12. Corps zwischen Bautzen und Dresden stattfindet.

Major von Wiszmann wird voraussichtlich noch diesen Herbst nach Ostafrika zurückkehren.

In französischen Blättern munkelt man von der Einführung eines neuen Infanteriegewehres von 6,5 mm Kal.

Nach der „Post“ werden im nächsten Etat die Mittel zur Errichtung einer eigenen Druckerei des Kriegsministeriums gefordert werden. Die Reichsdruckerei übernimmt den Druck des Armeeverordnungsblattes am 1. Oktober d. Js.

Marine.

Wilhelmshaven, 6. Juni. Urlaub haben angetreten: Kapit. v. S. Koch einen zweitägigen Urlaub nach Hamburg, Korv.-Kapit. Franz auf 30 Tage innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches, Kapit.-Leut. v. Holleben auf 45 Tage nach Rudolfsstadt, Brem.-Leut. Christiani bis 22. Juni nach Bielefeld. Dem Leut. z. S. Frey ist nach Abgabe des heimkehrenden Transportes S. M. S. „Condor“ ein 45tägiger Urlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches bewilligt. Unt.-Leut. z. S. Graf v. Wörner ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Der Garnisonarzt, Oberstabsarzt 1. Kl. Sander hat die Vertretung des beurlaubten Stationsarztes übernommen.

Gravesend, 4. Juni. Die neue Yacht des deutschen Kaisers „Meteor“ lief heute das erste Rennen und gewann leicht gegen die Yacht des Prinzen von Wales „Britannia“ und die Yachten „Alisa“ und „Satanita“.

lokales.

Wilhelmshaven, 6. Juni. Der Herr Stationschef Vize-Admiral Valois ist heute Morgen mit der Stationsyacht „Farewell“ von Lehe hierher zurückgekehrt und hat die Geschäfte des Stationskommandos wieder übernommen.

Wilhelmshaven, 6. Juni. Der Inspektor der Marine-Depot-Inspektion, Kapit. z. S. Rötger tritt Morgen eine Dienstreise nach Helgoland an.

Wilhelmshaven, 6. Juni. Feldpropst Thiele ist nach beendetem Revision der hiesigen Garnisonkirche wieder abgereist.

Wilhelmshaven, 6. Juni. Zur Abhaltung des Aushebungsgeschäftes waren heute hier anwesend: Der Generalmajor und Kommandeur der 37. Infanterie-Brigade Baron v. Vietinghoff, der Hauptmann und Brigade-Adjutant Freiherr v. Spring und der Oberstabsarzt 1. Kl. und Regiments-Arzt des Inf.-Regiments Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig (Ostfries. Nr. 78), Dr. Schäffer.

Wilhelmshaven, 6. Juni. Herr Bürgermeister Dr. Ziegner-Gnädigtel wird Anfangs nächster Woche von seinem dreiwöchentlichen Urlaub hierher zurückkehren.

Wilhelmshaven, 6. Juni. S. M. S. „Beowulf“ ist heute Morgen hierher zurückgekehrt und in den neuen Hafen eingelaufen.

Wilhelmshaven, 6. Juni. S. M. No 10 „Grille“ ist gestern Abend in Altona eingetroffen und beabsichtigt am Montag wieder in See zu gehen.

Wilhelmshaven, 6. Juni. Der Dampfer „Mellum“ schleppte heute Morgen das Feuerschiff Geniusbant Jade abwärts, um dasselbe wieder auf seine Station zu bringen.

Wilhelmshaven, 6. Juni. Der Ablösungstransport von S. M. S. „Condor“ ist unter Führung des Leut. z. S. Frey heute Nachmittag 4 Uhr 25 Min. mit einem Extrazuge von Hamburg kommend hier eingetroffen.

Wilhelmshaven, 6. Juni. Durch Verfügung des Oberkommandos ist bezüglich des Ablösungs-Transportes für S. M. S.

„Kaiser“ und „Prinzeß Wilhelm“ Folgendes bestimmt: Die Ueberführung des vereinigten Transportes, und zwar 1. für S. M. S. „Kaiser“ von der Oststation und 2. für S. M. S. „Prinzeß Wilhelm“ von der Nordstation zu stellen, erfolgt durch den Fahrplanmäßigen Reichspostdampfer „Sachsen“ des Norddeutschen Lloyd zu Bremen: von Bremerhaven nach Ostafien und zurück. Der Fahrplan dieses Dampfers ist folgender:

- | | |
|-------------------------------|--------------------------------|
| 1. Ausreise: | 2. Heimreise: |
| Bremerhaven ab 17. Juni d. J. | Shanghai ab 12. August d. J. |
| Genua ab 30. Juni d. J. | Hongkong ab 18. August d. J. |
| Singapore an 24. Juli d. J. | Singapore an 23. August d. J. |
| Hongkong an 30. Juli d. J. | Bremerhaven an 2. Octbr. d. J. |
| Shanghai an 3. August d. J. | |

Als Transportführer sind kommandirt für die Ausreise: a) von Bremerhaven ab bis Genua: Kapit.-Leut. Jasper, b) von Genua ab nach Ostafien: Korv.-Kapit. Thiele (Wolff); für die Heimreise: Korv.-Kapit. v. Holtendorff. Die mit dem Ablösungsdampfer für S. M. S. „Kaiser“ und „Prinzeß Wilhelm“ zu befördernden Güter sind, sofern dieselben nicht bis zum 12. d. M., Mittags 12 Uhr, in Hamburg eintreffen können, wie folgt zu adressiren: a) An die Expeditionsfirma Matthias Rohde u. Jürgens, Station Bremen, Weserbahnhof, bis Montag Vormittag, den 15. d. M., eintreffend, oder b) An die Expeditionsfirma Matthias Rohde u. Jürgens, Station Bremerhaven, Freilafsbahnhof, bis spätestens Dienstag, den 16. Juni, eintreffend.

Wilhelmshaven, 5. Juni. Nachdem die Versuche mit Theerölheizung an Bord unserer Kriegsschiffe so günstig Resultate ergeben haben, sind mehrere Kessel der „Wirt“, „Sachsen“ und „Stegfried“-Klasse für diese Art Feuerung eingerichtet. Die Schiffskessel werden durch die Speisung der Feuer mit dem Theeröl (Majut) fester angegriffen als durch die Kohlenfeuerung; aber die größere Reinlichkeit und die Verminderung der Arbeitskräfte auf $\frac{1}{3}$ bieten überwiegende Vorteile. Ob die Theerölheizung die Kohlenfeuerung ganz verdrängen wird, ist eine Frage der Zeit. Die Entscheidung ist wohl in erster Linie davon abhängig, ob auf unsern Braunkohlenwerken genügende Mengen des Materials hergestellt werden können, um besonders im Kriegsfalle den Bedarf unserer gesamten Schlachtflotte zu decken. Auf der russischen Flotte wird vielfach mit dem aus den dortigen Naphtaquellen gewonnenen Majut gefeuert, das auch auf den Schiffen der italienischen Marine Eingang gefunden hat. Von dort aus ist es vor einigen Jahren zu uns gekommen.

Wilhelmshaven, 6. Juni. Ober-Bootsmannsmaat Bigosch der II. Matr.-Div. ist zum Zeug-Obermaaten ernannt und dem Artillerie-Depot Cuxhaven überwiesen.

Wilhelmshaven, 6. Juni. Eine große Errungenschaft für unsere Stadt werden wir nun endlich in der nächsten Zeit erhalten: die Fernsprechleitung Wilhelmshaven-Oldenburger. Jahrelang ist daran gearbeitet worden, diese Verbindung, durch welche unser städtisches Fernsprechnetz erst zur vollen Bedeutung gelangt und den Theilnehmern thatsächlich zu einem modernen Hilfsmittel wird, das viel Zeit und deshalb auch viel Geld erspart, zu erhalten, indessen immer vergeblich. Nun endlich ist es soweit, daß die Vorarbeiten für den Bau der Leitung in Angriff genommen sind. Es dürfte den bereits Angelegenen, wie auch Denjenigen, welche gewonnen sind, sich noch anschließen zu lassen, bekannt sein, daß gleichzeitig mit dem telephonischen Anschluß nach Oldenburg ohne Weiteres auch derjenige mit Bremen, Hannover, Berlin, Hamburg und Kiel erreicht wird, also mit allen Punkten, mit denen unsere Geschäftswelt lebhaften Verkehr unterhält.

Wilhelmshaven, 6. Juni. Das gestern Nachmittag niedergelagene Gewitter dürfte zu den schwersten zählen, die wir in den letzten Jahren in unserer Stadt gehabt haben. Es wurde schon betont, daß die elektrischen Entladungen einander sehr schnell folgten. Blitz und Donner wurden beinahe gleichzeitig wahrgenommen, woraus auf die unmittelbare Nähe des Gewitters geschlossen werden mußte. Jeder der Hauptschläge war von jenem charakteristischen Krachen und Knattern begleitet, das man nur hört, wenn der Blitz „eingeschlagen“ hat. Solche Fälle sind mehrere bekannt geworden, zum Glück handelt es sich, wie im Voraus bemerkt werden möge, ausschließlich um sog. kalte Schläge, die allerdings ganz ohne Schaden für die Beteiligten nicht abgegangen sind. Zunächst wurde im Westen der Stadt das ziemlich isolirt und in der Nähe des Ems-Jade-Kanals stehende Krankenhaus getroffen. Dann im Nordwesten in der Nähe des Parktheates das v. Böll'sche Eckhaus (Böckerstr.), dessen Thurm trotz des vorhandenen Blitzableiters Beschädigungen erlitt und ganz in der Nähe der Schornstein eines neuen Hauses, wie denn überhaupt Thürme und Schornsteine an hohen Gebäuden in der Nähe des Wassers mit besonderer Vorliebe vom Blitz aufgesucht werden. In Bant wurden vom Blitz beschädigt die in der Nähe des Ems-Jade-Kanals liegende Schule B, deren Kinder vorstichweise bei Beginn des Unwetters nach Hause entlassen worden waren. Hier wurde die auf dem Giebel zur Zierde angebrachte Kugel einfach herabgeschleudert; desgleichen wurde der ziemlich alleinstehende Neubau in der Seebiefstraße zerstört. Endlich traf der Blitz die Telephonleitung am Hause des Herrn Gastwirth Rickener an der Ecke der Nord- und Linsenstraße. Außerdem wurden noch an 15 anderen Fernsprechstellen Betriebsstörungen bemerkt. — Die etwas hoch gelegene Kirche zu Altheppens hat der Blitz gleichfalls aufgesucht, indem er einen der vier gothischen Eckthürmchen, welche die Basis der Thurmpyramide umsäumen, herabstieß und auf das Kirchdach schleuderte, wodurch dieses etwas beschädigt wurde. An einigen Stellen wurden auch Bäume vom Blitz getroffen.

Wilhelmshaven, 6. Juni. Mit dem Bau der Kirche für die evangelische Zivilgemeinde soll demnächst begonnen werden. Zur Ausführung gelangen die ursprünglich ausgearbeiteten Pläne.

Wilhelmshaven, 6. Juni. Die Wählerlisten für die Neuwahl zweier Bürgervorsteher im zweiten und eines im dritten Bezirk liegen von Montag, den 8. d. M. ab, öffentlich im Rathhause (Zimmer 6) aus. Da in den beiden Bezirken in den letzten Jahren Wahlen nicht vorgenommen worden, andererseits aber eine große Zahl von Einwohnern zu Bürgern ernannt worden sind, so ist es Pflicht für jeden Bürger, der reges Interesse für das communale Leben hat, nachzusehen, ob sein Name in den Listen enthalten ist. Nur derjenige ist wahlberechtigt, dessen Name in den Listen verzeichnet ist. — Im Herbst stehen übrigens wiederum Neuwahlen bevor.

Wilhelmshaven, 6. Juni. Verirrte Kinder scheinen neuerdings auch bei uns nicht zu den Seltenheiten zu zählen. Es ist noch gar nicht lange her, daß man am frühen Morgen vor einem Hause ein kleines Kind schlafend vorfand. Vor einigen Tagen verließ sich Morgens ein Kind aus dem Oldenburgischen in die Königstraße und blieb dort mehrere Stunden hindurch, bis am Spätnachmittag die Mutter auf der Polizei nach ihrem Kinde Nachfrage hielt, wo ihr denn auch die Adresse der Frau mitgeteilt wurde, die sich inzwischen des Verirrten angenommen hatte. Gestern Abend nach 9 Uhr wurde in der Nähe der Drehbrücke ein 3 bis 4jähriger Knabe allein angetroffen, der weinend nach seiner Mutter rief. Vorübergehende nahmen sich

17.

Fiat Justitia!

Roman von Reinhold Ortman.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Von einem Vergleich könne in dieser Sache nicht die Rede sein; vielmehr rechne er darauf, daß die Angelegenheit sehr energisch und mit jeder nur immer möglichen Beschleunigung betrieben werde. Er setze voraus, daß der Anwalt die Klageschrift bereits eingereicht habe und daß der Verhandlungstermin schon in den nächsten Tagen stattfinden werde, da ihm viel mehr an einem „schneidigen“ Vorgehen, als an der Erlangung der unbedeutenden Geldsumme gelegen sei. Eine verschleierte, doch immerhin noch beleidigend deutliche Drohung, daß er dem Empfänger des Briefes die Prozeßvollmacht entziehen würde, falls er nach seiner Ansicht die übernommene Aufgabe nicht mit dem gehörigen Eifer erfüllte, beschloß das unhöfliche, in den plumpsten Wendungen abgefaßte Schreiben.

Katürlich war Guido keinen Augenblick im Zweifel, welcher Art seine Antwort an den unverschämten Gesellen sein müsse. Seine Anwaltsschere verbot ihm ja ohne Weiteres, ein Mandat zu behalten, mit dessen Entziehung ihm gedroht worden war; aber er dachte dabei mit innigem Bedauern an den Freund, der so große Hoffnungen auf den Erfolg seines Briefes gesetzt hatte und den das unglückliche Ergebnis sicherlich um so härter treffen würde, als es Herrn Kullike ja gewiß nicht schwer fiel, einen anderen Sachwalter von der gewünschten Schneidigkeit und Rücksichtslosigkeit zu finden. Schien es doch nach dieser unzweideutigen Erklärung des Hauswirths, daß er irgend eine besondere Ursache habe, die Wittve Neuhaus mit seinem Haß zu verfolgen, und bot sich angesichts der weitgehenden Rechte, welche

die bestehenden Gesetze einem Vermiether einräumen, doch kaum noch irgend welche Möglichkeit, die bedauerliche Frau vor den peinlichen Folgen ihrer Zahlungsversummung zu bewahren.

Noch war der junge Rechtsanwalt ganz mit dem Gedanken an diese Angelegenheit beschäftigt, als der schmächtige Bureauvorsteher eintrat.

„Da ist eine Dame, die den Herrn Rechtsanwalt sprechen möchte. Ich kenne sie nicht und sie will mir weder mittheilen, in welcher Angelegenheit sie kommt noch ihren Namen nennen. Soll ich ihr sagen, daß —“

„Lassen Sie sie eintreten“, entschied Guido, der trotz seiner jungen Praxis bereits Erfahrung genug hatte, um zu wissen, daß ein Anwalt auch für diejenigen zu sprechen sein müsse, die den Wunsch haben, unerkannt seinen Rath einzuholen. Und mit gemessen ernster Miene erhob er sich von seinem Schreibtisch, als gleich darauf die Unbekannte in der geöffneten Thür erschien. Schon auf den ersten Blick hatte ihn die Jugendlichkeit der zierlichen, noch ganz mädchenhaften Gestalt überrascht. Von ihrem Gesichte konnte er des Schleiers wegen bei der flüchtigen Prüfung nur Mund und Kinn sogleich ganz deutlich erkennen; aber es galt ihm ohne Weiteres als gewiß, daß er niemals feinere Linien und anmuthigere Formen gesehen hatte, als sie sich ihm hier offenbarten. Die Fremde war mit geschmackvoller Einfachheit gekleidet, ohne jeden Schmuck oder in die Augen fallenden Ausputz, und wenn Guido für einen Moment vermuthet hatte, daß es sich vielleicht um eine junge Frau handle, die gekommen sei, ihn wegen einer beabsichtigten Scheidung zu konsultiren, so wies er den Gedanken an solche Möglichkeit auf der Stelle weit von sich ab, als er bei ihrem Näherreten sah, wie jungfräulich zaghaft ihre Haltung war.

„Sie wünschen mich zu sprechen, mein Fräulein?“ fragte er, und der Ton dieser Anrede klang doch um Einiges verbind-

licher, als er ihn sonst unbekanntem Klienten gegenüber anzuschlagen pflegte. „In meiner Eigenschaft als Rechtsanwalt — wie ich vermuthete.“

„Ja“, antwortete sie leise und bekümmert. „Ich ging hierher, weil ich keinen anderen Ausweg mehr aus unserer schrecklichen Bedrängniß zu finden wußte. Sie haben unser Schicksal in Ihrer Hand, und wenn Sie nicht ein wenig Nachsicht mit uns üben, sind wir verloren.“

Eine Ahnung, die noch in derselben Minute zur Gewißheit geworden war, hatte Guido bei ihren ersten Worten durchzuckt. Und während er bisher stets gereizt gewesen war, die überschwengliche Begeisterung seines Freundes Michael Serzinger für irgend eine weibliche Guldgestalt ein wenig zu belächeln, so wurde es ihm jetzt mit einem Male völlig klar, warum der Maler von der Schönheit und Lieblichkeit dieses jungen Mädchens nicht anders als in Ausdrücken des höchsten, bewundernden Entzückens hatte sprechen können.

„Wenn Sie auf meine Dienste rechnen, muß ich Sie wohl vor Allem bitten, mir Ihren Namen zu nennen“, sagte er, indem er sie zugleich mit höflicher Handbewegung einlud, Platz zu nehmen. „Ich will von Herzen wünschen, daß es in meine Macht gegeben sei, mich Ihnen nützlich zu erweisen.“

Zaudernd leistete sie der stummen Aufforderung, sich zu setzen, Folge und Guido sah, wie ihre schlanken Finger bebten, als sie den Schleier in die Höhe schob. Aber er sah auch, daß sie von einer Schönheit war, wie er sie bisher wohl an gemalten, von der Hand eines Künstlers idealisirten Frauentypen, doch noch niemals an einem lebenden weiblichen Wesen in gleicher Vollkommenheit hatte bewundern können.

(Fortsetzung folgt.)

des Knaben an und brachten ihn bis zur Schule in der Hinterstraße, wo ihnen eine Cousine des Kleinen entgegenkam, die eifrig nach ihm gesucht hatte.

Wilhelmshaven, 6. Juni. Eine überaus rege Bau- thätigkeit scheint sich auch in diesem Sommer wiederum in unserer Stadt, noch mehr aber in den angrenzenden Vororten entwickeln zu wollen. Nicht selten liegen auf Riede 2 Duzend und mehr der bekannten Tjalks mit Mauersteinen beladen, um dann in langer Reihe hintereinander vom Torpedohafen bis tief hinein in den Ems-Jade-Kanal schwimmend, mit dem Bischen zu beginnen. Neben den hoch aufgethürmten Stapeln der rothen Mauersteine werden unendliche Mengen von Bauand angebracht, die Mangels eines genügenden Bschplatzes einen großen Theil der Kanalstraße ausfüllen und uns so die unserem Seebade fehlenden natürlichen Dünen künstlich ersetzen.

Wilhelmshaven, 6. Juni. Aus Veranlassung des am 10. Juni in Oldenburg stattfindenden großen Medardusmarktes wird ein Sonderzug von Oldenburg nach Wilhelmshaven besordert.

Wilhelmshaven, 6. Juni. Vor kurzem wurde einem hiesigen Geschäftsreisenden vom Hotelwagen herab ein Koffer gestohlen. Die Diebe sind bereits ermittelt und hinter Schloß und Riegel.

Wilhelmshaven, 6. Juni. Das gestern Abend im Garten der „Burg Hohenzollern“ vom Musikkorps der II. Matrosen-Division abgehaltene Konzert erfreute sich trotz des voraus- gegangenen heftigen Regens recht guten Besuches. Die Musik- stücke wurden dankbar aufgenommen.

Wilhelmshaven, 6. Juni. In der am 3. Juni ab- gehaltenen Generalversammlung des Krieger- und Kampfgenossen- Vereins Wilhelmshaven erfolgte zunächst die Aufnahme neuer Mitglieder. Zur Vertretung des Vereins beim Kriegertag in Emden wurde für 11 Kameraden freie Fahrt bewilligt. Ferner wurde der Wegfall des Eintrittsgeldes bei Festlichkeiten beschlossen. Die hierdurch erforderliche Aenderung der Statuten und der Geschäftsordnung wird in der nächsten Generalversammlung vorgenommen werden. Der Vorsitzende ersuchte die Kameraden, den Vorstand von dem Ableben eines Kameraden möglichst um- gehend in Kenntniß zu setzen, damit die Vorbereitungen zur Beerdigung rechtzeitig getroffen werden können.

Bant, 6. Juni. Die Gesundheitsverhältnisse können hier gegenwärtig leider nicht als befriedigend bezeichnet werden. Masern und Diphtheritis treten wiederum häufiger auf. Der Diphtheritis ist ein Kind, welches im Mai schulpflichtig geworden war, zum Opfer gefallen. — Das Schulgebäude zu Bant (A) soll einen Blitzableiter erhalten.

Neuende, 6. Juni. In recht roher Weise haben un- menschliche Patrone sich an zwei Kühen des Landmannes Herrn Janßen zu Neuende vergangen. Mit einem scharfen Instrument, wahrscheinlich einem Messer, ist dem einen Thier eine tiefe Wunde am Halße und dem anderen eine solche am Unterleib beigebracht worden. Mäße es doch endlich gelingen, die Schandbuben zu ermitteln, welche sich in kurzer Zeit schon zum vierten Male an wehrlosem Vieh vergreifen.

Aus der Umgegend und der Provinz

X Knuppshausen, 4. Juni. Heute Nachmittag wurde die 12jährige Tochter des Arbeiters Popken zu Klinkerei vom Sonnenfische befallen. Verzügliche Hilfe war schnell zur Stelle.

Carolinensiel, 5. Juni. Gestern kam hier eine un- heimliche Sendung, nämlich ein ganz mit Dynamit beladener Ertrag an, welcher an der Harle in eine holländische Tjalk für England verladen wurde. Die Entladezeit dauerte etwa 7 Stunden, die dabei beschäftigten Arbeiter erhielten jeder zehn Mark. Dem Vernehmen nach soll in Harle mit Ausnahme der Zeit der Badesaison regelmäßig Dynamit verladen werden, es ist zu diesem Zwecke dort eine besondere Ladebrücke gebaut. — Die Dampferverbindung zwischen hier und Wangeroog und Spiekeroog beginnt am 14. d. M.; der Dampfer „Nordfriesland“ wird Anfang nächster Woche hier erwartet.

Ueber das Moskauer Unglück

erhält das „B. T.“ von privater Seite einen Bericht, der in manchen Beziehungen von den bisherigen abweicht. Der Platz, auf dem das Volksfest stattfinden sollte, liegt nordwestlich von Moskau und ist ein weites, breites Feld, mehr als eine Quadrat- meile groß und wohl geeignet zur Aufnahme einer großen Volks- menge. Ein Theil des Platzes war als „Festplatz“ referirt. Er war in Quadratform abgetheilt und auf jeder Seite mit 60, im Ganzen also mit 240 Geschenkständen eingefaßt. Die Buden waren aus Strohholz als Blockhäuser in Form eines gleich- schenkigen Dreiecks erbaut, dessen Spitze nach dem Innern des Festplatzes, dessen Basis nach dem Chodynksfeld zeigte. Zwischen den Spitzen der einzelnen Blockhäuser war ein Raum von 1 Meter zum Passiren der Beschenkten frei gelassen. Das Innere des Festplatzes war mit Tribünen für Zuschauer und Sänger, mit Selt-Theatern, Caroussells, Schaukeln zc. besetzt. Das Innere des Festplatzes wurde von Kojaken, die bei den Buden standen, abgeperrt. In den dreieckigen Geschenkständen waren die Geschenke in Bündeln fertig zum Vertheilen aufgestapelt.

Jedes Bündel enthielt: einen emaillirten Kaiserbecher, eine große Wurst, Brod, etwas Süßigkeiten und ein mit der Ansicht des Kremls bedrucktes Taschentuch, in welches sämtliche Geschen- gegenstände verpackt waren; außerdem sollte Freibier vertheilt werden. Die Vertheilung sollte Sonnabend Mittag beginnen, doch schon am Freitag Abend war der Festplatz von Hundert- tausenden umlagert.

Man darf aber nicht vergessen, daß nach annähernder Schätzung sich am Sonnabend etwa eine Million Volk zusammengedrängt hatte, wovon etwa 2/3 auf Moskau selbst entfallen, 1/3 auf die zahlreichen Fabriken außerhalb der Stadt und die Dörfer im Umkreise bis zu 100 Werst. In Moskau selbst tarirt man die Gesamtzahl der Todten auf circa 6000, die der mehr oder weniger Schwerverletzten auf 10 000. Hoffentlich sind diese ent- setzlichen Ziffern übertrieben, und die Wahrheit ist, wie immer, in der Mitte zu suchen. Der Katastrophe dürften keineswegs nur Leute aus den untersten Schichten zum Opfer gefallen sein; man hat auf dem Unglücksplatze Fetzen der feinsten Kleiderstoffe gefunden, Finger, an denen Diamantringe blühten.

Trotz der Feste, die weiter gehen, weiter gehen müssen der ausländischen Gäste, der ausländischen Botschaften wegen, die Unsummen verschwendet haben, um das gekrönte Zarenpaar würdig aufzunehmen, ist Moskau in tiefe Trauer versunken. Nicht die schreckliche Katastrophe allein ist es, was die Gemüther so nieder- drückt, sondern die dunklen Gerüchte, die über den Anlaß zu dieser Katastrophe umlaufen. Ob diese Gerüchte wahr, ob sie falsch sind, das wagen wir nicht zu entscheiden, die gerichtliche Untersuchung ist ja eingeleitet, und Gott gebe, daß sie die Wahr- heit an den Tag bringt und sich nicht in Kleinlichkeiten verliert, die über den Kern der Sache einen undurchdringlichen Schleier breiten. Erwähnen aber müssen wir diese Gerüchte, weil sie früher oder später doch die Welt durchfliegen werden, und weil nur sie allein den tiefen Schmerz, der das „Mütterchen Moskau“ durchzuckt, hinreichend erklären.

Es heißt also, daß von einem Theil der Personen, denen das Hofressort die Ausrichtung des Volksfestes übertragen, die furchtbarsten Unterschleife begangen seien. Es sei Geld angewiesen, um 50 000 Wedro Bier (1 Wedro gleich 12,3 Liter) aufzustellen, aufgestellt aber habe man nur 5000, statt 600 000 Paar Bierflaschen sei kaum der zehnte Theil angeschafft worden zc. Als nun die über Erwarten große Volksmenge sich auf dem „Chodynkskoje Polje“ eingefunden, hätten es die Betrüger mit der Angst be- kommen, daß ihr frecher Betrug ans Tageslicht kommen könnte, und da sei denn von ihnen mit Absicht ein Gedränge inzenirt worden, in der Hoffnung, daß, wenn erst einmal ein paar Buden mit den Krönungspräsidenten für das Volk dabei ausgeräumt, ein paar Tonnen Bier klein geschlagen sein würden, die begangenen Unterschleife für immer begraben blieben. Das Bier, das nicht da war, wäre dann eben bei dem Skandal in den Sand ge- flossen zc.

Ein ganz eigenthümlicher Umstand ist es jedenfalls, daß plötzlich, als das Gedränge begann, die heiß begehrten Krönungs- becher, statt ordentlich vertheilt zu werden, vielfach unter das Volk geworfen wurden und damit eine wilde Schlacht um diese Becher begann. Man muß sich vor Augen halten, daß so ein Krönungsbecher für den Moskauer Armen ein kleines Ver- mögen bedeutet. Dieselben werden ihnen in den nächsten Wochen von Händlern für 10 bis 15 Mark und noch mehr abgekauft und dann nach der Provinz weiterverhandelt, wo die Nachfrage nach dieser „Krönungsreliquie“ eine ungeheure ist. Viele arme Kerle hatten daher ihren ganzen Kinderreichtum mitgeschleppt, auch kleine Bälger, die kaum trippeln konnten, um nur recht viel Krönungsbecher einzuliefern. Daß das Gedränge und der Kampf um die Krönungsbecher einen so unheilvollen Ausgang nehmen würden, hat wohl Niemand geahnt.

Zur Verschärfung der Katastrophe trug noch der Umstand bei, daß der Platz des Volksfestes in der nachlässigsten Weise planirt war; viele Gräben und Böcher von früheren Ausstellungs- bauten waren gar nicht oder nur sehr oberflächlich ausgefüllt, ein ehemaliger tiefer artesischer Brunnen war, wie der Unter- suchungsrichter schon jetzt festgestellt hat, mit verfaulten Brettern zugebedekt. Schon dieses ein Faktum, daß man für das schwere Geld, das das Hofministerium hergegeben, nichts Besseres anzu- schaffen gewußt als verfaulte Bretter, spricht schon ganze Bände! Natürlich sind die famosen Schutzbretter über dem Brunnenloch denn auch eingebrochen, die Menschen sind in die Oeffnung nur so hineingefegt, und schließlich hat man 28 Leichen aus dem Brunnen heraus holen können!

Stundenlang hat es gedauert, bis das Gedränge auf dem „Chodynkskoje Polje“ endlich wie von selbst zur Ruhe kam, sowie auch eine sührerlos dahinbrausende Lokomotive endlich stehen bleibt, wenn ihr die Feuerung ausgeht — stundenlang, bis die erste Hilfe kam. Alles hatte den Kopf verloren, die Sanitäts- wagen vermochten nicht zu den Unglücksstätten zu gelangen, da die gefaule Menge weder vor- noch rückwärts konnte. Polizei war auf dem Volksfeste sehr wenig vertreten, aber daraus ist dem Chef der Moskauer Polizei kaum ein Vorwurf zu machen. Bei einem Volksfeste, wo sich Hunderttausende von Menschen auf einen engen Platz zusammendrängen, kann nur diese Masse selbst Disziplin halten, und bei allen vorübergehenden Festlichkeiten hatte

diese Masse in einem geradezu erstaunlichen Maße ihren Takt, ihre Disziplin, ihren Eifer bewiesen, durch eine gute Haltung dem jungen Zaren die Krönungstage zu verschönern. Nur ein Heer von 80 000 bis 40 000 Polizisten, an die einzelnen Stellen des Festplatzes vertheilt, hätte vielleicht der Katastrophe vor- beugen können, aber einmal stand ein solches Heer dem Moskauer Oberpolizeimeister nicht zur Verfügung, und zweitens ist es noch sehr die Frage, ob nicht auch die einzelnen Polizeitrupps von den Massen, wo kaum einer Arm und Beine rühren konnte, wo nur alles drängte und schob, mit in den allgemeinen Strudel hineingerissen worden wären. Was hätten auch die Polizisten thun sollen? Das Volk hielt sich ja ruhig. Die vordersten Reihen, zusammengepreßt, daß dem Einzelnen fast der Athem ausging, wurden immer weiter gedrängt, man bat, man schrie, weinte, betete, alles umsonst; man sieht nichts mehr vor Staub, hier stürzt Einer, dort ein Anderer, sich an seinen Nebenmann anklammernd; ein Zerren, ein Reißen hin und her . . . und immer mehr stürzen, und unaufhaltsam drängt die Masse weiter über die am Boden Liegenden.

Jedem einen Hauptstündenbock wird man für die Katastrophe aber wohl baldmöglichst finden wollen, und da ist sehr wahr- scheinlich, daß man sich als den Geeignetesten den Moskauer Oberpolizeimeister aussucht, obwohl derselbe mit dem Arrangement des Volksfestes gar nichts zu thun gehabt, sondern das Hofressort.

Eingekandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Wilhelmshaven, 6. Juni. Die schöne Einrichtung der Hitzferien ist nunmehr durch den Fortfall des Nachmittags-Unterrichtes im egl. Gymnasium und in der höheren Mädchenschule leider abgeschafft worden. Aber wie ist es denn mit den anderen Schulen, die noch nach dem alten System unterrichten? Wären für sie nicht auch, bei den bekannten 20 Grad im Schatten Hitz- ferien angebracht.

Standesamtlige Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven

vom 30. Mai bis 5. Juni 1896.

Geboren: Ein Sohn dem Kaufmann Radebrandt, Zimmermeister Kattmann, Depotarbeiter Meenen; eine Tochter dem Maler Behrens, Schlosser Hoppe, Sattler Fleeth.

Ungelobten: Arbeiter E. Janßen hier und H. M. Bohms zu Friedeburg, Kaufmann Schiff hier und Th. Blumenthal zu Bichern, Schauer- mann Juelmann und K. G. Jander, beide zu Harburg, Arbeiter Kraack hier und J. L. Behm zu Prerow, Maschinenhelfer Pfeiffer und M. L. Schmidt, beide zu Warden, Zimmermann Braune und K. E. Lochner, beide zu Ethenach, Schneider Bruin hier und J. Sparringa zu Bunde.

Geftorben: Korvetten-Kapitän Grolz, 41 J. alt, Maschinen-Unter- Ingenieur Gihardt, 37 J. alt, Wittve des Chausseeaufsehers Roges, Chr. E. geb. Setz, 78 J. alt.

Kirchliche Nachrichten.

1. Sonntag nach Trinitatis.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.

Gottesdienst um 11 Uhr. Mar.-Oberpfarrer Goedel.

Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.

Beginn des Gottesdienstes um 8 Uhr.

Civilgemeinde.

Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: 1. Joh. 4, 16—21.

Nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst mit Kinderlehre.

Nachmittags 3 Uhr: Beichte und Abendmahl.

Jahns, Pastor.

Kirchengemeinde Bant.

Gottesdienst um 10 Uhr; anschließend Beichte und Abend- mahl.

Methodisten-Gemeinde. (Berl. Götterstr. 22.)

Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Nachm. 5 Uhr Predigt. von Dehnen Prediger.

Baptistengemeinde.

Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr Kindergottes-

dienst. Nachm. 4 Uhr Predigt. P. Winderlich, Prediger.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt) mm.	Thermomet. (auf 0 reducirt) mm.	Windrichtung.	Windstärke.	Nebel.		Wolken- bedeckung.	Sichtweite.
						0 = kein.	10 = viel.		
Juni 5.	2,30 h. M.	766.1	13.8	S	5	10	ni		
Juni 5.	8,30 h. M.	765.9	17.6	S	0	10	cu		
Juni 6.	8,30 h. M.	766.6	14.9	SW	8	10	ni		89.1

Der beste Zerthäuber

zur praktischen Verwendung meiner Motten-Vertilgungs-Essenz ist der unter Nr. 5000 patentierte (jeder Zerthäuber muß diese Nummer tragen), welcher von den Königl. Hofl. J. F. Schwarzlose Söhne, Berlin SW., Markt- grafenstraße 29, zum Preise von 1,25 Mk. zu beziehen ist. In Wilhelmshaven zu haben bei Emil Schmidt, Drogeriehandlung, Roonstraße 84. J. Wickershelter, Präparator der Königl. Universität in Berlin.

Verdingung.
Die Lieferung von 65 Kochherden soll am 23. Juni 1896, Vormittags 11 1/2 Uhr, verdingen werden.
Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 0,70 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.
Wilhelmshaven, den 1. Juni 1896.
Kaiserliche Werft.
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Steckbrief.
Der unten näher bezeichnete Matrose **Max Kreter** der 4. Kompanie II. Matrosen-Division hat sich gestern Abend heimlich aus der Kaserne entfernt und liegt der Verdacht der Fahnen- flucht vor.
Alle Militär- und Civil-Behörden werden dienstergebenst ersucht, auf den zc. Kreter zu vigiliren, ihn im Be- treitungsstalle zu verhaften und hierher dirigiren zu lassen.
Signallement.
Vor- u. Zuname **Max Victor Bruno Kreter.**
Geboren zu Falkenberg i. Schlesien. Alter 22 Jahre, 13 Tage.
Größe 1 Meter, 77 Centim.
Gestalt schlank.
Haare blond.

Stirne gewöhnlich.
Augenbrauen blond.
Augen grau.
Nase } gewöhnlich.
Mund }
Bart keinen.
Röhne vollständig.
Kinn } oval.
Gesichtsbildung }
Gesichtsfarbe gebräunt.
Sprache deutsch.
Besondere Kennzeichen keine.
Anzug blaue Marineuniform (Inskrift des Mützenbandes: 4. II. Matr.- Division II. 4.)
Wilhelmshaven, den 6. Juni 1896.
Kaiserliches Kommando der 2. Abth. II. Matrosen-Division.

Bekanntmachung.
Zur Umpflasterung der Deichstraße von der Kaiserstraße bis zum Ems-Jade-Kanal und der Götterstraße von der Bismarckstraße bis zur Landes- grenze sind zu liefern:
269 cbm Füllsand und
43 700 Klinker 1. Sorte.
Außerdem sollen die erforderlich wer- denden Pflasterarbeiten vergeben werden.
Angebote sind uns bis
Sonnabend, den 13. d. M.,
Mittags 12 Uhr, einzureichen.

Die Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.
Wilhelmshaven, den 6. Juni 1896.
Der Magistrat.
Looman.

Gutes Logis
für zwei junge Leute.
Börnsenstraße 25, 2 Tr. I.

Zu vermieten
ein freundl. möbl. Wohn- u. Schlaf- zimmer. 30 Mk. Wilhelmstr. 5.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten.
Wilhelmstraße 12, 1 Tr. r.

Zu vermieten
ein fein möblirtes Zimmer an 1 oder 2 junge Leute.
Victoriastr. 30, 1 Tr. l., Hinterh.

Zu vermieten
zum 1. Juli oder später eine 4räum. Unterwohnung.
Ulmenstraße 20.

Zu vermieten
auf sofort ein möblirtes Zimmer.
Lomdeich, Karlstr. 2, u. l.

Zu vermieten
ein freundlich möblirtes Zimmer.
Margarethenstr. 2, 1 Tr. l.

Logis.
Kaiserstr. 56, Hinterhaus.

Zu vermieten
z. 1. Aug. eine 4r. Unterwohnung.
Frau Weltmann, Grenzstr. 53.

Zu vermieten
ein freundl. möbl. Zimmer auf sof.
Berl. Götterstraße 4.

Gutes Logis.
Lomdeich 45.

Ein großes möbl. Zimmer zu vermieten.
Königstraße 57, l.

Zu vermieten
wegen Uebernahme einer Bestmohnung zum 1. Juli eine frdl. 3räum. Ober- wohnung an ein kinderloses Ehepaar.
R. Dentrup, Schulstr. 28a.
Reflektanten wollen sich an Herrn Fr. Rebie n daselbst wenden.

Eine möbl. Stube
zu vermieten an 1 oder 2 Herren.
Marktstraße 15, 2 Tr.

Zu vermieten
ein möbl. Zimmer.
Kaiserstr. 3, 1. Et. r.

Zu vermieten
Umstände halber eine freundl. Ober- wohnung auf sofort od. zum 1. Juli.
S. Wammen, Kopperhörn, Hauptstraße 9.

Gutes Logis
für zwei junge Leute auf sogleich oder später.
Ostfriesenstraße 61, part. r.

Eine freundl. Oberwohnung
mit Wasserleitung auf sofort oder später zu vermieten.
Kronprinzenstraße 4.

Zu vermieten
schöne 4- und 5räum. Wohnungen nebst allem Zubehör.
W. Gagen, Müller- und Ulmstr.-Ecke.

Zu vermieten
sodort oder später eine schöne, große
Aräum. abgeth. **Stagenwohnung.**
Preis 300 Mk. Näheres bei
Arnds, neue Wilhelmshavenstr. 24.

Zu vermieten
zum 1. Juli ein gut gehendes
Rohlgeläch.
Lüden, Bant.

Zu vermieten
ein frbl. möbl. Zimmer auf sodort.
Grenzstr. 26.

Zu vermieten
ein möbl. Zimmer.
Göberstr. 15.

Möblierte Wohnung
sodort zu vermieten.
Friedrichstr. 7.

1 bis 2 junge Leute
erhalten gutes Logis.
Kronprinzenstr. 13, part.

Zu vermieten
auf sol. od. sp. e. f. möbl. **Wohn-**
und **Schlafzimmer** an einen anst.
Herrn.
Marktstr. 9, II l.

Zu vermieten
August d. J. ein zweifensriger **St-**
laden und eine Aräum. **Wohnung**
(hochpart.) mit vielen Bequemlichkeiten.
Lonnreich 46.

Zu kaufen gesucht
ein Fuder **Sen.**
F. Lange.
Daselbst wird ein kleiner **Kuech**
gesucht.

Billig zu verkaufen
wegen Verlegung meines Geschäfts und
Mangel an Platz eine ausgeputzte
Schneise, Prachtexemplar, passend
für Jagdliebhaber.
Johanne Neunaber, Neuende 5.

Zu verkaufen
einige **Fertel.**
Elsab, Börsenstr. 15.

Zu verkaufen
zwei 6 Wochen alte **Schlafzimmer.**
Simmen, Küsterstr.

Zu verkaufen
ein gutes, ziemlich starkes **Wider-**
wagenholz.
J. W. Hanse, Stellmacher, Jever.
Eingetaufchte Fahrräder
sind zu verkaufen.
A. Ruhlmann, Bismarckstraße.

Dreirad,
gebraucht, zu kaufen gesucht.
Offerten unter **W. 14** an die
Exped. d. Bl.

Gesucht
auf sodort ein **Lehrling.**
D. Grube, Maler, Grenzstr. 58.

Gesucht
auf sodort zwei **Schuhma-**
er-Gefellen.
A. Leverenz.

Gesucht
auf sodort für meine Bäckerei u. Con-
ditorei ein tüchtiger **Gehülfe.**
C. Panten, Wangeroo.

Gesucht
auf sodort ein **Mädchen** für die
Vormittagsstunden gegen hohen Lohn.
Wanteuffelstraße 1, I. r.

Gesucht
ein tücht. **Mädchen** zum 15. Juni.
J. Ernst, Prinz Adalbert.

Suche
für einen **Wäbeltransportwagen**
Mädchenfracht nach Kiel.
F. Lange, Neuestr.

Gesucht
ein tüchtiges **Mädchen,** sowie ein
schulfreier **Sausbursche.**
G. Lutter, Bismarckstr. 55.

Regelmäßige Abnehmer
für hiesige **prima** und **Badbutter**
gesucht. Offerten unter **A. 300**
an die Exped. d. Bl.

Gesucht
ein **Mädchen** für die
Morgenstunden bei
Architekt **C. Burschies,**
Mühlenstraße 4, II.

Gesucht
auf sodort ein **Bädergehilfe,** der
Ostern seine Lehrzeit beendet hat oder
ein solcher, welcher sich in der Condi-
torei noch weiter ausbilden will.
Chr. Felmers, Conditior,
Babel, Nebbs-Allee 13.

Gesucht
auf gleich oder zum 15. Juni ein
Mädchen für die Morgenstunden.
Frau Schramm, Augustenstr. 4.

Gesucht
ein kleiner **Kuech** v. 14-15 Jahren.
W. Eggen's Hotel,
Müller- u. Ulmenstraße-Ecke 19.

Gesucht
auf sodort eine **Wirthschafterin** für
einen kleinen Haushalt. Von wem?
sagt die Exped. d. Bl.

Gesucht
auf sodort ein **Mädchen** für den
Vormittag.
Ostfriesenstr. 6, I l.

Gesucht
auf sodort mehrere gute **Mauer.**
Stolze, Wilhelmstraße 8.

Gesucht
zu sodort ein **Stundenmädchen.**
Bismarckstraße 36b, p. r.

Gesucht
zum 1. August ein tüchtiges **Dienst-**
mädchen.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Lehrling.
Für meine Buchhandlung **suche** ich
für sodort oder später einen
Carl Sohse.

Junge Mädchen,
welche das **Schneidern** u. **Modell-**
zeichnen, sowie das **Praktische**
gründlich erlernen wollen, können sich
melden. **Monatlich 3 Mk.**
W. Sendowsky, Bahnhofstr. 8.

Neben-Beschäftigung
durch **händl. Arbeiten** gesucht.
Offerten unter **A. Z. 15** an die
Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann
(Kellner) **sucht** für die Schießfesttage
Stellung als **Buffetier** oder **Bier-**
zapfer. Gest. Offerten unter **E. V.**
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wir offeriren bei prompter Lieferung
la. geschmolz. Rinderspeisefett
i. Tafeln v. 1-10 Pfd. à 28 Pf. pr. Pfd.
i. Kisten v. 50-100 Pfd. à 27 Pf. pr.
Pfd., i. Fässern v. 150-200 Pfd. à 26
Pf. pr. Pfd. franco jeder Bahnstation.
Proben gratis und franco.

Speisefett- und Talg-Fabrik.
Gebrüder Kamp,
Erfeld.

Ich verkaufe
3 1/2%ige Preussische Hypotheken-
Pfandbriefe ant. v. 1905 zum
Cours v. 101. 30. Selbige
sind im Lombardverkehr bei der
Reichsbank zur **Beleihung** zu-
gelassen, weshalb obige Pfand-
briefe als **solide Kapitalanlage**
empfehle.
B. H. Bührmann,
Baugeschäft.

Hochfeiner Rheinwein
10/1 Gl. Mk. 5,50, vorzügl. 3. Bowle.
E. Lammers, Peterstr. 85.

Diejenigen Badevereins-Mit-
glieder, welche sich an dem
Projekt der **Erfrischungsh-**
halle zu **betheiligen** wünschen,
wollen mit dem **Unterzeichneten**
bis zum **10. ds. Mts** in
Verbindung treten.

Looman,
Rechtsanwalt und Notar.

Eckwarden.
Hinrichs Sommergarten.
Jeden Sonntag Nachmittag von 3 1/2
bis 7 1/2 Uhr:

Tanz-Kränzchen.
Ausfahrt:
Münchener u. hiesige Biere.

Frachtbriefe
sind stets zu haben in der
Kundendruckerei des Tagebl.
Th. Süß.
Feinstes
Nizza-Olivenöl
in 1/1 u. 1/2 Flaschen.
E. Lammers, Peterstr. 85.

1896er Zuchthühner
3 Monate alt, fleißigste Winterleger,
in den schönsten Farben, offeriren unter
Garantie Leberder Ant. pr. 1 Postkäfig
m. 8 Stück franko gegen Nachnahme
für Mk. 8.
Frankl & Comp., Versche, Südbungarn.

Silienmilk
erzeugt und erhält schönen Teint,
à Fl. 75 Pf. bei
Rich. Lehmann,
Drogenhandlung,
Bismarckstraße 15.

Holz- u. Metall-Särge,
sow. **Leichenbelleid.-Gegenstände**
empfiehlt bei Bedarf
Chr. Wehn Ww.
Visitenkarten
in **Buch- und Steindruck**
werden auf das **Geschmackvollste** und
Billigste schnellstens angefertigt von der
Buchdruckerei des **Tageblattes.**
Th. Süß,
Kronprinzenstraße 1.

Lloyd-Kaffee
besten und **billigsten Ersatz** für
Bohnenkaffee, hergestellt von der
Firma **Breda & Co. in Bremen,**
empfiehlt pro **Packert 50 Pfg.**
H. Rüssmann,
Seppen.

Dr. Rumler's Giftsuch für
Männer bietet
allen, die an **Nervenschwäche, Schwäche-**
zuständen, Herzklappen, Unterleib-
schmerzen, Brill. Schwäche, disor. Kran-
heiten etc. leiden, **aufrichtige Belehrung**
und weist auf den **sichersten Heilweg**
hin. Tausende verdanken dem **Buche**
ihre **Gesundheit** und **Kraft.** Für 1
Mark (Briefmarken) franko zu beziehen
von **Dr. Rumler,** prakt. Arzt in **Genf**
(Schweiz), **Rue Bonivard 12.** Brief-
porto nach **Genf 20 Pf.**

Aufforderung.
Alle Diejenigen, welche noch For-
derungen an den **Nachlaß** des ver-
storbenen **Maschinen-Unter-Ingenieurs**
Herrn Oscar Gibhardt
zu haben **vermeinen,** werden hiermit
aufgefordert, dieselben bis zum **20. d.**
M. bei dem **Unterzeichneten** einzureichen,
widrigenfalls sie nicht mehr **berücksichtigt**
werden.
Im **Auftrage** der **Erben:**
Böseke,
Maschinen-Unter-Ingenieur,
Kaiserstr. 68, II.

Warne hiermit **Jeden,** meiner **Frau**
Therese geb. **Breiter** auf meinen
Namen zu **credittiren,** da ich keine
Zahlung leiste.
J. Gerken, Bant, n. Wilhelmsh. Str. 69.

Wer **schnell u. billigt** **Stellung**
finden will, verlange pr. Postkarte die
„**Deutsche Batangen-Post**“ in **Ohlingen.**

Gastwirthschaft z. weissen Schwan.
Ein **geehrtes Publikum** mache auf meinen **vergrößerten,** mit
schattigen Plätzen und **schönen Lauben** versehenen
Garten
aufmerksam. **Keelle Bedienung.** **Billigste Speisen** und **Getränke.**
H. Fürstenbräu.
Zu **zahlreichem Besuch** ladet ein **Hochachtungsvoll**
Schlegoda.
NB. **Sonntag, den 7. Juni: Großes Portwein-An-**
tegen.

Reichshalle.
Das **neueste Berliner Adreßbuch** ist bei mir ein-
zusehen.
W. Sommer.

A. Seidel,
Marktstr. 38, **Schirmfabrik,** Marktstr. 38,
empfiehlt sein **größtes Lager** in
Sonnen- u. Regenschirmen
zu **billigsten Preisen.**
Reparaturen und **Reberziehen** schnell und gut.

Die Ehre
jedes Hauses bildet eine gute Tasse Kaffee be-
reitet mit **Weber's Carlsbader Kaffeegewürz,**
dem **edelsten Kaffeeverbesserungsmittel** der
Welt.

Fahrräder
Brennabor
Liefere ich mit **Pneumaticreifen** von
Mark 175
an **unter einjähriger Garantie.** **Jubiläums-**
Cataloge versende ich **gratis** und **franco.**
Jever, Juni 1896.
J. Cramer.

Eckwarden.
Am **Freitag, den 12. Juni 1896:**
Großes Garten-Concert
in **meinem geschützten Garten,**
ausgeführt von der **Kaiserl. II. Matr.-Division** unter **persönl. Leitung**
des **Kaiserl. Musikdirigenten** Herrn **Wöhlbier.**
Abends Ball für Herrschaften.
Es ladet **höflichst** ein
Hinrichs.

Für sparsame Hausfrauen!!

Wie vor zwei Jahren, so hatten wir auch jetzt wieder Gelegenheit, einen großen Posten **Leinenwaaren** als Restbestände einer Bielefelder Fabrik billig zu kaufen, und sind wir dadurch wieder in den Stand gesetzt, unserer werthen Kundschaft eine **besondere Gelegenheit zum billigen Einkauf** zu bieten. Wir schleudern nicht mit billigen Schund-Qualitäten, die im Gebrauch fast werthlos sind, bieten dafür aber unserer Kundschaft häufig Gelegenheit, durch Parthiekäufe wirklich gute gediegene Waare zu außerordentlich billigen Preisen zu kaufen.

Wer sparen will, benutze die günstige Gelegenheit!

Serie I.
Ein großer Posten **Handtücher** (Reststücke) und abgepaßte Handtücher, Coupons unter 1 Duzend.

Serie II.
Ein großer Posten **Wischtücher, Gläsertücher, Tellerkücher.** Reste unter 1 Duzend.

Serie III.
Ein Posten **Tischtücher**, darunter auch feine Damastafeltücher, zu denen feine Servietten passend mehr gemacht werden.

Serie IV.
Ein Posten **Servietten**, einzelne Duzende Reste aus Muster, welche von der Fabrik nicht weiter gemacht werden.

Der Verkauf beginnt am nächsten Montag. Die Waaren sind, damit Jeder Ruhe zum Aussuchen hat, in unserm Gardinenlager aufgestapelt.

Wulf & Francksen.

Prachtvolle Matjesheringe
Stück 10 Pf.,
und
Malta-Kartoffeln
(lange und runde)
empfiehlt
G. Lutter.

Hühner
garantirt italienische, starke, halbgewachsen, à M. 1,20.
Johannes Sturm, Gelsenkirchen 100.

Ich empfehle den von der Firma **Breda & Co.** in Bremen hergestellten und von Autoritäten als **bester Ersatz für Bohnenkaffee** anerkannten

Lloyd-Kaffee
pro Packet 50 Pfg.
Louis von Rahden,
Baut.



Zweiseitige Normal Trikot-Wäsche
— Aussenseite Naturwolle, Innenseite weisse Maco-Baumwolle vorzüglichster Qualität, — überreizt die Haut nicht, geht in der Wäsche nicht ein und filzt nicht, bei Billigkeit und grösster Dauerhaftigkeit; ist durchlässig wie reine Wolle und solcher hygienisch gleichzustellen nach der Beurtheilung des Herrn Geheimrath
Prof. Dr. Max von Pettenkofer.
Preisgekrönt
Internationale Hygiene-Ausstellung Rom 1894.
Zu Original-Verkaufs-Preisen zu haben bei:

Heinrich Renken,
Roonstr. 74, beim Rathhause.

Strohüte
für Herren und Knaben in größter Auswahl empfiehlt
F. Karsten, Sutmacher,
Roths Schloß Nr. 28.

Parkhaus. Parkhaus.
Sonntag, den 7. Juni 1896:

Großes Gartenkonzert
ausgeführt
vom Musikcorps der Kaiserlichen II. Matrosen-Division unter persönlicher Leitung des Kaiserlichen Musikdirigenten Herrn **F. Wohlbiel.**
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.
Nach dem Konzert:
Familienkränzchen.
Hochachtungsvoll
C. Stöltje.

„Rüstringer Hof“.
Am Sonntag, 7. Juni:
Familienkränzchen
verbunden mit Einweihung.
Anfang 5 Uhr. Anfang 5 Uhr.
Hochachtungsvoll
Chr. Sauerwein.
NB. Für gute Musik, Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Wilhelmshöhe.
Heute Sonntag:
Oeffentliche Tanzmusik.
Hierzu ladet freundlichst ein
R. Remmers.

Geschäfts-Verlegung.
Unserer werthen Kundschaft zur gefälligen Nachricht, daß wir unser
Uhrengeschäft
von der Roonstraße nach **Neuende No. 5** verlegt haben. Gleichzeitig bitten wir, das uns geschenkte Vertrauen auch später bewahren zu wollen.
Geschwister Neunaber.

Lloyd-Kaffee
der Firma **Breda & Co.** in Bremen empfiehlt als **gesundes und nahrhaftes Getränk.** Es ist für **Bohnenkaffee**, pro Packet 50 Pfg.
G. Gottwaldt,
Baut.

Bahnhofshalle Jever.
Sonntag, den 7. Juni:
Gr. Tanzmusik (Anf. 4 Uhr),
wofür freundlichst einladet
C. Bransternann.

Gasthof z. deutschen Flotte.
Heute Sonntag:
Große Tanzmusik.
Es ladet ergebenst ein
H. Böncker.

Montag, den 8. Juni:
Monatsversammlung.
Der Vorstand.

Missionsfest
zu **Neustadt-Giddens**
Donnerstag, den 11. Juni,
Nachm. 2 Uhr.
Festredner: Pastor Janssen-Stracholt, Pastor Börner-Pogum, Pastor Klock-Hage.
Die Nachfeier findet bei günstigem Wetter im Janssen'schen Garten in Giddens statt. Gesungen wird aus dem kleinen Festgefangbuch für Missionsvereine.
Hierzu ladet ein
Der Kirchenvorstand.
G. Börner, Pastor.

Kath. Gesellenverein in Wilhelmshaven.
Sonntag, den 7. Juni,
Abends 8 Uhr:
Generalversammlung,
wofür alle Mitglieder freundlichst eingeladen werden.
Der Vorstand.

Codes-Anzeige.
Heute Morgen 5 Uhr verschied nach langem qualvollen Leiden unsere liebe Tochter und Schwester **Almiene** im Alter von 7 Jahren 7 Monaten, was wir allen Freunden, Verwandten und Bekannten tiefbetriibt zur Anzeige bringen.
S. Ammen und Frau nebst Kindern.
Die Beerdigung findet am Montag Nachmittag 2 1/2 Uhr vom Trauerhause (Sedan, Chausseestraße 36) aus statt.

Codes-Anzeige.
(Statt besonderer Anzeige.)
Gestern Morgen 6 Uhr verstarb in Mägeln plötzlich und unerwartet mein lieber Mann und meines Kindes treusorgender Vater, unser guter Sohn, Bruder und Schwager, der Maler **Julius Meyer** in seinem 33. Lebensjahre. Mit der Bitte um stille Theilnahme die trauernden Hinterbliebenen.
Mägeln u. Wilhelmshaven, den 6. Juni 1896.
Wella Meyer, geb. Rößberg, und Sohn.
P. Meyer.
C. S. Meyer nebst Frau und Kindern.
Therese Meyer.

Statt besonderer Meldung.
Allen lieben Bekannten zeige ich hiermit tiefbetriibt an, dass meine innigstgeliebte Mutter nach dreitägigem Krankenlager an der Lungenentzündung sanft entschlafen ist.
Charlottenburg, den 3. Juni 1896.
Frau Ottilie Draeger.

Aluminium beim Schiffbau.

Ueber die Verwendbarkeit des Aluminiums beim Bau von Kriegsschiffen sind in letzter Zeit längere und eingehende Versuche seitens der Kaiserlichen Werft in Wilhelmshaven angestellt worden. Ueber das Ergebnis dieser Versuche berichtet Herr Masch.-Unt.-Ingenieur Vogel im letzten (Juni-) Heft der im Verlage von E. S. Mittler u. Sohn zu Berlin erscheinenden „Marine-Rundschau“ sehr ausführlich.

Den Resultaten der Versuche schickt der Verfasser eine Abhandlung über die Eigenschaften des Aluminiums im Allgemeinen, wie über diejenigen insbesondere voraus, die maßgebend sein können für seine Verwendung beim Bau von Kriegsschiffen.

Der Aufsatz behandelt zunächst das reine Aluminium, dann das bearbeitete u. z., das Aluminiumblech und die Aluminiumbronze. Praktische Versuche wurden angestellt mit Schiffstheilen aus Aluminium auf den 1893 erbauten Torpedobooten S 66 bis S 73, mit Aluminium-Möbeln auf dem im vorigen Herbst zu Probefahrten in Dienst gestellten Kreuzer 4. Klasse „Geier“. Ueber die Verwendung des Aluminiums beim Kriegsschiffbau äußert sich Ingenieur Vogel wie folgt:

„Reinaluminium wird im Schiff- und Maschinenbau seiner geringen Festigkeit halber kaum irgendwo verwendet.

Legierungen von etwa 96 pCt. Aluminium und 4 pCt. Kupfer werden zum Bau von Segelbooten, Torpedobooten u. dergleichen verwendet. Die mit diesen Legierungen gemachten Erfahrungen haben gezeigt, daß dieselben infolge ihrer geringen Seewasserbeständigkeit sich zu diesem Zwecke nicht eignen. So fertigte Schichau 1893 beim Bau der Torpedobote S 66 bis S 73 viele Theile, wie Ausgüsse, Ventilklappen der Ventoren, Kolbenstößhülsen in den Schottwänden, das Untertheil des Kreisradgehäuses der Zirkulationspumpe, sämtliche Dampfzylinder, Ventile der Hilfsmaschinen, das Auspuffventil der Hauptmaschine aus dieser Legierung an. Doch mußten diese Theile, nachdem sie eine aktive Division durchgemacht, erneuert werden. Diese Theile waren infolge galvanischen Stromes zerlegt. Das Gesamtgewicht der erwähnten aus Aluminium hergestellten Theile betrug 180 kg, gegenüber einem Bronzegenstück von 356 kg. Besser als bei genannten Gegenständen hat sich das Aluminium bei den Kolbenschiebern der Torpedobootmaschinen bewährt. Bei den immer größer werdenden Abmessungen der Kolben ist geringes Gewicht von wesentlicher Bedeutung. Das Gewicht eines Kolbenschiebers aus Aluminiumlegierung beträgt einschließlich der Pleierschleife nur etwa 35 kg. Derartige Schieber haben sich während eines jahrelangen Gebrauchs tadellos gehalten. Neuerdings hat Schichau die Fundamente der Dynamomaschinen der 80er Boote auch aus Aluminiumlegierung hergestellt und dadurch ein Gewichtserparnis von 25 kg erzielt. Auf unseren Torpedowerften werden folgende Gegenstände aus Aluminium hergestellt: Spinde für feineres Torpedowerkzeug (4 kg gegenüber 17 bis 18 kg des früheren Holzspindes), Waschtroiketten, Grättings für Peilkompaß, Regale für die Pantry, Utensilienkasten und Kartenmappen, Haken für Kassen, Gläser u., Munitionskisten. Auch auf S. M. S. „Geier“ hat man ähnliche Gegenstände wie auf den Torpedobooten aus Aluminiumblech hergestellt. Ferner hat man auf diesem Kreuzer eine vollständige Möbelausstattung für eine Kammer aus Aluminiumblech eingebaut. Die Möbel haben sich indessen, wie unlängst an dieser Stelle mitgeteilt wurde, wegen zu geringen Widerstandes gegen Weisigkeit nicht bewährt.

Aluminiumblech zum Bau ganzer Fahrzeuge ist bis jetzt nur versuchsweise angewandt worden. Kleine Yachten, auch mit Benzinmotor, baut die Firma Escher, Wies u. Comp. in Zürich für die Schweizer Seen und die Donau. Ruderboote, aus Aluminium gefertigt, sind auf Flüssen und Süßwasserseen schon häufiger anzutreffen. Die genannte Fabrik benutzt zum Bau ihrer Boote auch nicht reines Aluminium, sondern eine Legierung, bestehend aus 94 pCt. Aluminium und 6 pCt. Kupfer. Diese Zusammensetzung hat sich in Bezug auf ihre Festigkeit, sowie in Bezug auf ihre Elastizitätsgrenze am besten zum Bau dieser kleinen Fahrzeuge bewährt.

Ganze Torpedobote aus Aluminiumblech (96 pCt. Aluminium und 4 pCt. Kupfer) hat man in Frankreich und England gebaut. Nach Zeitungsberichten hat sich das Metall infolge seiner geringen Seewasserbeständigkeit als zum Bau von Fahrzeugen, die in Seewasser fahren, gänzlich ungeeignet gezeigt. Allerdings sind die erzielten Resultate in Bezug auf Fahrzeugschwindigkeit, Erschütterungen u. dergleichen nicht zu verkennen. Aber so lange wir noch kein Konservierungsmittel für Aluminium gegen Seewasser kennen, so lange ist das Geld zum Bauen von Fahrzeugen aus diesem Metall unnütz verausgabt.

Eine wichtige Legierung für die Technik und besonders für den Torpedobau ist Aluminiumbronze, eine Mischung von Aluminium und Kupfer in verschiedenen Gewichtsverhältnissen. Das Mischungsverhältnis von Kupfer und Aluminium wählt man verschieden, je nach dem Zwecke, dem die Legierung dienen soll. Je höher der Aluminiumgehalt der Legierung ist, desto größer ist ihre Härte und Festigkeit, desto schwerer läßt sie sich aber bearbeiten. Am meisten Verwendung finden Bronzen von 5 bis 10 pCt. Aluminiumgehalt. Nur ausnahmsweise wird 11- oder 12prozentige Bronze benutzt; die 12prozentige Bronze läßt sich nur in der Rothgluth schmieden und walzen und ist ziemlich brüchig, die 10prozentige Bronze hat dieselbe Härte, Dehnbarkeit, Zugfestigkeit und Elastizität wie die besten Stahlsorten, läßt sich gut bearbeiten und hat ein spezifisches Gewicht von 7,8 gegenüber dem des Stahles von 8,7. Sie zeichnet sich vor Stahl namentlich durch ihre Unempfindlichkeit gegen atmosphärische Einflüsse und ihr geringeres spezifisches Gewicht aus und soll auch bei andauernder Erschütterung nicht brüchig werden. Allerdings wird Aluminiumbronze stets erheblich theurer bleiben als Stahl; immerhin aber wird es viele Fälle geben, in denen der höhere Anschaffungspreis durch die Vortheile der Bronze aufgewogen wird. So z. B. zur Herstellung von Schiffsschrauben, Hüllen von Pumpzylindern, Kesselarmaturen, Schiffsbeschlägen u. dergleichen. Als Lagermetall sind diese Bronzen nicht zu gebrauchen, da solche Lager sofort fressen.“

— Newyork, 4. Juni. Herr Allard, ein amerikanischer Metallurg, hat ein Verfahren entdeckt, Aluminium derartig zu behandeln, daß es die Härte des Eisens erlangt. Vor Kurzem hat er daraus ein kleines Geschütz von 70 cm Länge und 75 mm Kaliber angefertigt, das in Gegenwart des Oberst Spencer erprobt wurde; es hielt hierbei den Druck einer Pulverladung von 460 g aus. Die Wandstärke des Rohres betrug 6 mm, und das ganze Geschütz wog 6,3 kg, während es 81 kg gewogen hätte, wenn es aus Stahl hergestellt worden wäre. Wie es scheint, hat die Regierung von Kanada den Befehl erteilt, eingehendere Versuche anzustellen, und der amerikanische Konsul in Quebec soll bei

dem Erfinder ein großes Modell bestellt haben, um es nach Washington zu schicken, wo es den Militärbehörden der Vereinigten Staaten vorgelegt werden wird.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Juni. Der reichsgesetzlichen Krankenversicherung unterlagen im Jahre 1894 durchschnittlich 7 282 609 Personen in 21 552 überhaupt thätig gewesenen Kassen. Die Zahl der Versicherten hat sich gegen das Vorjahr um 175 803 vermehrt und zwar insbesondere bei den Ortskrankenkassen um 85 962, den Betriebskrankenkassen um 64 158 und der Gemeindeversicherung um 17 322 Personen. Die Zahl der Erkrankungen 2 492 309 hat sich gegen das Vorjahr (2 794 027) erheblich vermindert, ebenso die der Krankheitsstage 43 686 440 (im Vorjahr 46 199 436). Der den Hauptbestandtheil des Vermögens bildende Reservefonds hat sich gehoben von 75 983 032 in 1893 auf 83 792 433 Mark; von letzterem Betrage entfallen auf die Betriebskrankenkassen 42 245 608 Mark, auf die Ortskrankenkassen 29 051 384 und die Eingeschriebenen Hilfskassen 8 878 609 Mark.

Ausland.

Athen, 3. Juni. Eine türkische Truppenabtheilung von 85 Mann, die nach Vamos zurückgekehrt war, um dort zurückgelassenes Material abzuholen, ist bis auf 2 Mann von den Aufständischen niedergemacht worden.

Vermischtes.

—* Hofrath Gerhard Kofhls ist zu Godesberg gestorben. Er stammte aus Begeck und hat mit der Provinz Hannover mannigfache Beziehungen unterhalten. Er war 1831 geboren und hat also ein Alter von 65 Jahren erreicht. Seinem früher geäußerten Willen entsprechend sollte seine Leiche nach Hamburg ins Crematorium übergeführt werden, dann seine Asche in das Familiengrab auf dem neuen Kirchhof bei seinem Geburtsort Begeck. Er gehörte zu jenen älteren Afrikanern, die, lange vor der Ära unserer Colonialerwerbungen, lediglich aus wissenschaftlichem Forschungsdrange in unbekannte Länder zogen und sehr Verdienstliches auf dem Gebiete der Länder- und Völkerkunde geleistet haben. Er kämpfte 1849 in Schleswig-Holstein und wurde nach der Schlacht von Idstedt zum Offizier ernannt. Dann studierte er Medicin und ging 1855 nach Algier, wo er als Arzt der Fremdenlegion den Feldzug gegen die Kabyslen mitmachte. Von dort aus durchwanderte er, als Mahomedaner verkleidet, 1862 die marokkanische Sahara von Westen nach Osten bis zum Wadi Draa, wo er von seinen Führern ausgetrieben und verwundet wurde, drang 1864 über das Schneegebirge des Atlas bis zur Dase Tuat vor, von der er die erste Beschreibung lieferte, und kehrte über Ghadamas und Tripolis auf kurze Zeit nach Deutschland zurück. Eine neue Reise führte ihn 1865 nach Marokko, wo er während eines längeren Aufenthaltes eine handschriftliche Geschichte Fezzans überlegte und eine umfassende Beschreibung des Landes und der benachbarten Landschaft Libesti gab. 1866 zog er über Wilna und Bornu und lieferte von diesem Wege die erste vollständige Skizze. Von dort wandte er sich nach Westen und gelangte durch damals noch gänzlich unbekanntes Gebiet zum Binus und fuhr diesen Fluß bis zur englischen Niederlassung Lokodja an seiner Entmündung in den Niger hinab. Im April fuhr er den Niger aufwärts bis Rabba und drang durch die Urwälder von Joruba bis zur Küste von Lagos, wo er sich 1867 nach England einschiffte. 1868 begleitete Kofhls die englische Armee auf ihrer Expedition nach Abessinien und übernahm 1869 den Auftrag, die Gesandten des Königs von Preußen an den Sultan von Bornu zu überbringen. In Tripolis übergab er die Gesandten Dr. Nachtigall zur Weiterbeförderung, während er selbst eine Reise nach Akenaisa und der Dase des Jupiter Ammon unternahm. Nach seiner Rückkehr 1870 nahm er seinen ständigen Wohnsitz in Weimar. Einer Aufforderung des Khedive folgend, führte er 1873 eine aus 10 Deutschen (darunter Bittel, Jordan, Usher, Sohn u. A.) bestehende Expedition in die Sybische Wüste und erreichte mit dieser nach 36tägigem Marsch durch gänzlich wasserlose Gegenden die Dase Sinah (Jupiter Ammon). Die wissenschaftlichen Ergebnisse dieser Reise, bearbeitet von den genannten Forschern, erschienen in einem großen Sammelwerk. 1875 ging Kofhls nach Nordamerika und durchreiste den Continent von einem Ocean zum andern. 1878 unternahm er wieder eine große Expedition nach Innerafrika, 1885 wurde er zum Generalconsul in Sansibar ernannt, kehrte aber krankheitsshalber bald zurück und nahm seinen Wohnsitz in Godesberg.

—* In der Mittwoch-Versammlung des Berliner Hausfrauen-Vereins vom 15. Mai wurde „Victoria-Melange“ mit dem Bären“ von der Firma P. S. Inhoffen, Bonn a. Rh., Hoflieferant der Kaiserin Friedrich, praktisch geprüft, indem jede der anwesenden 50 Damen, Mitglieder des Vereins, ein Täßchen Kaffee, „Victoria-Melange“ zum Proben erhielt. Das Urtheil über denselben war einstimmig ein günstiges, so daß der Victoria-Melange-Kaffee bestens empfohlen wurde.

—* Jümenau, 4. Juni. Amtlich wird bekannt gegeben: Das Empfangsgebäude auf Bahnhof Jümenau ist in vergangener Nacht bis auf einige benutzbar gebliebene Räume ausgebrannt. Die Entstehung des Feuers ist noch unbekannt. Verletzungen von Menschen sind nicht vorgekommen. Der Verkehr wird vollständig aufrecht erhalten.

—* Es werden in Deutschland zur Zeit im Jahre vertrunken: 676 470 000 Liter Branntwein (zu 33 pCt. Alkoholgehalt), 5 455 600 000 Liter Bier, 222 000 000 Liter Wein oder auf den Kopf 13,5 Liter Branntwein, 107,8 Liter Bier und 6,44 Liter Wein. Das kostet uns direkt etwa 50 Mk. auf den Kopf oder 250 Mk. auf eine Durchschnittsfamilie oder mehr als 2500 Mill. Mk. für unser ganzes Volk. Die Herstellung und der Vertrieb dieser Getränke erfordern ferner ein Fünftel des deutschen Ackerlandes und ein Viertel der deutschen Arbeitskraft.

—* Die österreichische und ungarische Delegation finden in dem ihnen soeben vorgelegten Heeresbudget für das Jahr 1897 einen Posten von 5000 fl. eingestellt, die als erste Rate zur Anschaffung von Fahrrädern für den Armee-Melbedienst bestimmt ist. Damit hält der Fahrradverkehr nun auch seinen offiziellen Einzug in die österreichische Heeresausrüstung. Schon bisher hatte sich unsere verbündete Armee des Bicycle bedient, doch geschah das nur in der Weise, daß active oder zur activen Dienstleistung einberufene Reserveoffiziere, die im Radfahren geschult waren, sich mit ihrem Fahrrad als Ordnonanzoffiziere zur Verfügung stellten. Die nunmehrige Anschaffung von Fahrrädern für die Armee bringt darin eine Aenderung. Die Lieferung dürfte vermutlich österreichischen Fabriken übertragen

werden. Oesterreich-Ungarn führte im Jahre 1895 1811 Fahrräder aus und bezog 2309 Stück Fahrräder aus dem Auslande. In den ersten vier Monaten des laufenden Jahres ist indeß die Ausfuhr schon viel größer (1705 Stück) als die Einfuhr, die nur mehr 788 Stück betrug.

—* Ein Laufgeschick, das wohl einzig in seiner Art sein dürfte, ist jüngst von einem Grenadier des 4. Regiments in die Wege geleitet worden, wie folgender, der „Deutschen Tagesztg.“ vorliegender Brief zeigt, den wir im Wortlaut folgen lassen, Allenstein, den Liebe Franziska! Ich ergreife die Feder in meine Hand um an dich meine liebe zu schreiben und daß mein Schreiben dich mit rechter Gesundheit mochte, wie von mir Gesunden ausgeht. Liebe Franziska ich muß Dir benachrichtigen was wir mit deinem Julius zusammen gesprochen. Du weißt, er ist evangelisch und du bist katholisch also er hat gesagt Euch paßt es nicht zusammen, und ich bin katholisch und Minna ist evangelisch so paßt uns beide wieder nicht zusammen, so haben wir mit dem Julius zusammen gesprochen wenn ihr möcht damit einverstanden sein wir sollen uns umtauschen ich soll dir und der Julius will Minna haben weil sie aus seiner Gegend und du bist aus meiner. Julius soll auch zu Minna schreiben. Liebe Franziska also bitte ich Dir schreibe mir bald ab ob ihr damit einverstanden seid wenn nicht also nicht wollt so kann auch so bleiben, aber besser wäre's, wenn wir uns umtauschen möchten. Sonntag kommt der Julius dann soll er gleich zu Minna gehen ich weiß noch nicht bestimmt ob ich komme, denn die Eltern sollen zu mir kommen. Wenn ich also komme soll so komme ich nach 6 Uhr abends. Liebe Franziska grüße auch die Minna denn auf sie kann ich kein böses Wort sagen, denn sie ist auch gutes Mädchen, wenn sie auch evangelisch ist, ich möchte sie auch behalten aber der Julius will es gerne umtauschen und ich bin damit einverstanden. Jetzt muß ich mein Schreiben schließen und euch beide Tausendmal grüßen. Lebet wohl bis zum frohen Wiedersehen. Besten Gruß und Ruß u.

—* Ein Beispiel, wie lange sich verlassene und zu völligen Wracks gewordene Schiffe oft noch treibend erhalten, ohne aufzubrechen, liefert eine jüngst beim hydrographischen Amte in Washington eingelaufene Meldung eines englischen Kapitäns. Derselbe traf am 9. März d. J. im Atlantischen Ocean, mitten zwischen den Kap Verdischen Inseln und den Antillen, das bis zum Deck heruntergebrannte Wrack eines Schiffes. Aus dem noch vorhandenen Namenbrette ließ sich feststellen, daß das Fahrzeug die „Alma Cummings“ war, die am 11. Februar 1895 von der Mannschaft verlassen wurde, nachdem an Bord Feuer ausgebrochen und die ganze Takelung sowie der Oberbau des Schiffes bis zum Deck heruntergebrannt waren. Zur Zeit des Unfalles befand sich das Fahrzeug etwa 100 Meilen von der Bai von New-York. Es ist von dort mit dem Golfstrom nach Ostnordost, recht in den Kurs der nach Europa bestimmten Schiffe vertrieben und wurde am 24. April 1895 wieder getroffen, nachdem es bereits den halben Weg bis zum englischen Kanal zurückgelegt hatte. Von da aus wanderte das Wrack in nahezu südlicher Richtung nach den Tropen, wo es von dem englischen Schiffe im März d. J. getroffen wurde. Der Weg, den es, von Wind und Strom getrieben, während seiner einsamen Wanderung zurückgelegt hat, beträgt über 3000 Meilen.

Litterarisches.

Für den Sommerdienst der Kaiserlichen Marine ist soeben, wie alljährlich, ein Nachtrag zur Rang- und Quartierliste der Kaiserlich Deutschen Marine für das Jahr 1896 erschienen, welcher, am 25. Mai abgeschlossen, eine genaue Eintheilung der Marine, die Anordnungsliste des gesamten Seefliegercorps sowie seiner Hilfskräfte und die Stellenbesetzung der Marinebehörden, aller in Dienst stehenden Fahrzeuge der Deutschen Marine, sowie die Stärke der Matrosen- und Verstärkungen, der Matrosen-Artillerie und der Torpedo-Abtheilungen u. s. w. enthält. Diese neueste Uebersicht über die Deutsche Seemacht ist soeben im Verlage der königlichen Hofbuchhandlung von E. S. Mittler und Sohn in Berlin zum Preise von 60 Pf. erschienen.

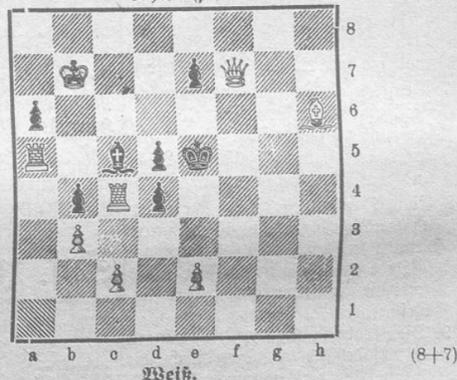
Preis-Räthsel.

Ein zweifelsig Wort, ein angelegener Stand, Rückwärts als Frau im Alterthum bekannt. Auflösung des Citaten-Räthfels in Nr. 121: Geforsam ist des Weibes höchste Pflicht auf Erden. Es gingen 3 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt V. Streiber.

Schach-Ecke.

Problem Nr. 200.

Von E. Pradignat in Montpont. Schwarz.



Weiß.

Mat in 2 Zügen.

Mittheilungen: Der VI. Kongreß des Nordwestdeutschen Schachbundes wird voraussichtlich am 11. und 12. Juli d. J. hier abgehalten. Dem vorläufig aufgestellten Programm, worüber in nächster Schachdecke Näheres folgt, entnehmen wir, daß die Veranstaltung eines Turniers um die Meisterschaft, eines Haupt- und eines Nebenturniers, sowie von freien Turnieren und endlich eines Lösungsturniers geplant ist.

Henneberg-Seide

— nur acht, wenn direkt ab meiner Fabrik bezogen — schwarz, weiß und farblich, von 60 Pf. bis 18.85 p. Meter — glatt, gestreift, karirt, gemustert Damaste u. (ca. 240 versch. Dual- und 2000 versch. Farben, Dessins u.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hof.), Zürich.

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Sonntag 7. Juni: Vorm. 10,5, Nachm. 10,29.

Montag 8. Juni: Vorm. 11,1 Nachm. 11,26.

Gesucht

auf sofort zwei größere leere **Zimmer** zu Büroauswecken in der Nähe des Kirchplatzes an der Adalbertstraße. Angebote abzugeben bei dem Unterzeichneten.

Der Kgl. Wasser-Bauinspektor.
Zichinisch,
Peterstraße 2.

Bekanntmachung.

Wegen Ausscheidens der im II. Bezirk gewählten Herren **Dräger** und **Thaden** und des im III. Bezirk gewählten Herrn **Ruhmann** aus dem Bürger-Vorsteher-Collegium sind Ersatzwahlen für zwei Bürger-Vorsteher im II. und für einen Bürger-Vorsteher im III. Bezirk erforderlich.

Nach § 17 des Verfassungsstatuts für die Stadt Wilhelmshaven liegen die Listen der stimmungsfähigen Bürger vom 8. Juni d. J. ab acht Tage lang im Zimmer Nr. 6 des Rathhauses aus. Der Wahltermin wird nach Ablauf dieser Frist bestimmt werden.

Wilhelmshaven, den 5. Juni 1896.
Der Magistrat.
Looman.

Die **städtischen Seebade-Anstalten für Frauen und Mädchen** hinter dem **Seedeiche westlich der Kronprinzenstraße** und am **Heppenser Fort** sollen am **Montag, den 15. d. M.**, eröffnet werden.

Die Bestimmungen, nach welchen dieselben benutzt werden können, sind folgende:

1. Der Besuch und die Benutzung der städtischen Seebade-Anstalten für Frauen und Mädchen ist jeder anständigen Person über 8 Jahre gegen Bezahlung des festgesetzten Betrages für ein Einzelbad oder Abonnement gestattet.

Kinder unter 8 Jahren dürfen nur in Begleitung Erwachsener die Badeanstalten betreten.

2. Die Badeanstalten sind während der Badesaison, deren Beginn und Schluß in jedem Jahre vom Magistrat bekannt gemacht werden wird, täglich zwischen Vormittags 8 Uhr bis Abends 7 Uhr, und zwar diejenige hinter dem Seedeiche westlich der Kronprinzenstraße 1 1/2 Stunde vor und 1 1/2 Stunde nach Hochwasser und diejenige am Heppenser Fort 1 Stunde vor und 1 Stunde nach Hochwasser geöffnet.

3. Die Besucher der Anstalten, welche nicht abonniert sind, haben beim Eintritt in die Badeanstalt von der angestellten Wartefrau eine Badekarte zu lösen und dieselbe in die beim Eingange aufgehängte grüne Büchse zu werfen.

4. Jede über 7 Jahre alte Besucherin der Anstalt muß mit angemessener Badekleidung versehen sein oder solche von der Wartefrau gegen Erlegung des festgesetzten Mietzpreises entnehmen.

5. Das Aus- und Ankleiden darf nur innerhalb der vorhandenen geschlossenen Zellen geschehen.

6. Von den vorhandenen Zellen können einige gegen Zahlung einer besonderen Vorbehaltsgebühr monatweise oder für die ganze Badesaison gemietet werden.

Eine gemietete Zelle kann von mehreren Familien benutzt werden, doch wird seitens der Badeverwaltung nur ein Schlüssel geliefert.

7. Denjenigen Besucherinnen, welche nicht eine besondere Zelle (sfr. 6) gemietet haben, steht frei, jede gerade leer stehende Zelle zum Aus- und Ankleiden zu benutzen.

8. Eine Badestelle darf von derselben Person nicht länger als 40 Minuten benutzt werden.

Jede nicht gemietete Zelle muß, falls sie nicht benutzt wird, geöffnet bleiben.

9. Die Verabreichung von Erfrischungen an Badegäste erfolgt durch die Wartefrau nach Maßgabe des ausgehängten Tarifs.

Andere Erfrischungen, als auf dem Tarif angeführt, dürfen nicht verabreicht, andere als die verzeichneten Preise nicht gefordert werden.

10. Jede Besucherin des Bades ist — was die Handhabung der Ordnung betrifft — verbunden, den Anordnungen der Wartefrau Folge zu leisten.

11. Etwaige Beschwerden sind in das bei der Wartefrau ausliegende Beschwerdebuch einzutragen.

12. Bis auf Weiteres wird gestattet, daß Knaben bis zum vollendeten 7. Lebensjahre die Badeanstalten gleichfalls benutzen dürfen, falls sie von Erwachsenen begleitet sind.

13. Bezahlt wird von Erwachsenen:
- a. für einen Monat 3,00 M.
 - b. für die ganze Saison 5,00 "
 - c. für ein Einzelbad 0,50 "
- (Vorstehende Preise ermäßigen sich für Kinder unter 14 Jahren um die Hälfte.)
- d. für Mieten einer festen Zelle pro Monat außer dem Abonnement 8,00 M.,
 - e. für Darleihen eines Bade-Anzuges 0,15 M.,
 - f. für Darleihen eines Badehemdes 0,10 M.,
 - g. für Darleihen eines Handtuches 0,05 M.

Außerdem werden Abonnementskarten ausgegeben, welche zum Gebrauch von 12 Bädern berechtigen, zum Preise von 3,00 M.

Die Badekarten, von denen diejenigen für ein Einzelbad in den Badeanstalten, alle übrigen aber bei unserer Kammer-Kasse zu haben sind, haben für beide Badeanstalten Gültigkeit.

14. Die Wartefrau ist verpflichtet, das Trocknen des Badzeuges zc. auf Wunsch der Besucherinnen zu übernehmen. Dieselbe erhält alsdann für diesen Dienst von den erwachsenen Badegästen pro Monat 1,00 M., von Kindern unter 14 Jahren pro Monat 0,50 M.

Wilhelmshaven, den 4. Juni 1896.
Der Magistrat.
Looman.

Fahrplan

des städtischen Dampfers „**Sawarden**“ zwischen

Wilhelmshaven u. **Sawarderhörne**.
Gültig für die Zeit vom 1. Mai bis 15. September 1896.

Von Wilhelmshaven 7.30 und 10.20 Vorm., 2.00, 3.20 u. 7.10 Nachm.
Von Sawarderhörne 8.10 und 11.00 Vorm., 2.40, 4.20 u. 8.00 Nachm.
Wilhelmshaven, den 22. April 1896.

Der Magistrat.

Zu vermieten habe ich mehrere

schöne Häuser

— darunter 2 Häuser mit großen Gärten und genügenden Baarerräumen an der neuen Wilhelmshavenerstraße belegen — zu verkaufen.

Die angelegten Kaufpreise sind dem Ertrage gemäß billig, die Anzahlung sehr mäßig gestellt.

Fr. Latann, Grenzstr. 49.

Zu vermieten

zum 1. August eine 4räum. **Stagenwohnung** mit Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten.
Müllerstraße 3.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine schöne 5-räumige **Wohnung** der 1. Et. mit abgeschlossenem Corridor, Keller und Zubehör, Preis 360 M.; desgl. zum 1. August eine 4räumige mit Keller u. Stall, Preis 280 M.
A. S. Ahrens, n. Wilhelmsh. Str. 24.

Zu vermieten

zum 1. Juli oder August eine 3räum. **Oberwohnung**.
Müllerstraße 16.

Zu vermieten

ein **möbl. Zimmer** zu Mk. 12 pro Monat.
Stürichs, Bäckermeister, Müllerstraße.

Zu vermieten

eine freundl. 4räumige **Parterrewohnung** zum 1. August.
Müllerstraße 14.

Sof. zu vermieten

eine gut möbl. **Stube** und **Schlafstube** an zwei Herren.
Kriegerstr. 44, Ecke Börsestr.

Möbl. Zimmer

zu vermieten.
Marktstraße 26 a, II. links.

Zu vermieten

auf sofort ein freundl. möbl. **Wohn- und Schlafzimmer**.
Kaiserstraße 68, part.

Zu vermieten

ein freundlich **möbliertes Zimmer**.
Liepelt, Rooststr. 75, I.

Zu verkaufen

30 Stück 6 Wochen alte **Ferkel** billigt.
Frels, Neubremen.

Gesucht

zum 15. Juni ein tücht. **Mädchen**.
Näheres Müllerstr. 3, p.

Gesucht

ein zuverlässiges **Mädchen** per 1. Juli für Haushalt und Aushilfe für die Wirtschaft.
Folkers, Neuede.

Gesucht

auf sofort ein **Sehrling**.
Klempnermeister **Hoffmann**, Bant.

Gesucht

auf sofort 2 **Schuhmachergesellen**.
Wolffs, Neuestraße.



Louis Sprinkmann
Wagen-Fabrik.

Für Hausfrauen.

Spiegelblank

kann Jedermann seine Möbel aufpolieren durch Gebrauch von Chemiker **Dr. W. Obst's** unübertrefflicher, neu-erfundener

Möbelpolitur „Piggot“.

Leichte Handhabung. Dauerhafter Hochglanz! Zu haben à Fl. 50 Pfg. und 1 Mk. bei

F. Diez, Möbel-Magazin,
Hosentstraße 17b.

Ratten u. Mäuse

sind ihres Lebens nicht sicher, wenn das **Ratten-oon-foot** v. Herm. Muecke, Wagedburg, Wilhelmstr. gelegt ist. Der Tod muss unbedingt eintreten.

Bei C. Schmidt u. W. Wachsmuth.

Große Auswahl in

Reit- u. Wagenpferden.

Eduard Dann,
Forster Grashaus.

Ernst Muff's schmerzstillende Zahnwolle

lindert augenblicklich. Rolle 35 Pfg. Zu haben in Apotheken, Drogen- und Parfümeriehandlungen. Niederlage bei

Rich. Lehmann, Drogenhandlg.
Nachahmungen zurückweisen.



von neuem und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Velocipedern und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silbersachen, Schuh- und Stiefelwaaren zc. zc.

A. Jordan,

Lomdeich Nr. 6, Ecke der Schulstraße.

Jeden Mittwoch und Sonnabend

von 5 bis 7 Uhr Abends, verkaufe bei meinem Bahnlager am Neherweg

prima Rußkohlen,

à Centner 90 Pfg.

Wilh. Röhjen.

Bruteier

von frei auflaufend. rebhf. **Italienern**, vorzügl. Eierleger. Dgd. 1,50 Mk.

Czelinski, Deichstr. 8.

Germania-Halle.

Heute Sonntag:

Tanzmusik.

Abonnement 50 Pf.

Paul Vater, Neubremen.



„Kathreiner's Malzkaffee besitzt bei kaffeeähnlichem Geruch und Geschmack wohl die angenehmen Reizwirkungen des Kaffee's, nicht aber dessen nerven-erregende Eigenschaften.“

Aus einem Gutachten von Dr. Rob. Henriques, chem. Laboratorium für Handel und Gewerbe, Berlin.

Gummi-Unterlagen- Reife

empfehlte zu billigen Preisen
B. F. Kuhlmann,
17. Bismarckstr. 17.

Die vorzügliche condensirte

Milch

der **Verenralpen-Milchge-**

schaft empfiehlt der General-Vertreter

Johann Tölken, Bremen,
Langestraße 50,
Fernsprecher 859.

Glücksmüllers

Gewinnerfolge

sind rühmlichst bekannt!

Frelburger Loose à 3 Mk.

Ziehung schon 12. u. 13. Juni.

Hauptgewinne baar Gold.

50,000 Mark

20,000 Mark

10,000 Mark

u. s. w. Porto und Gewinn-

liste 30 Pf. zu beziehen durch

das **Bankgeschäft**

Ludwig Müller & Co.,

Berlin, Breitestr. 5,

beim Kgl. Schloss.

Technik mit Höchster Auszeichnung

Strelitz Zwei Bahn-

Stunden von Berlin

Elektro- und Maschinen-Ingenieur-,

Bahn-, Baugewerk-, Werkmeister-

und Architektur-Schule.

Täglicher Eintritt. Dir. Hittenkofer.

Saison-Ausverkauf

von

Resten

in **Cattunen**, holl. Zeugen und

Kleiderstoffen,

sowie von zurückgesetzten Sachen, als:

Knaben-Waschanzüge,

Schul-Anzüge,

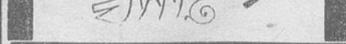
Herren-Sommerrode,

Damen-Jakets zc. zc.

so weit der Vorrath reicht.

Schleuderpreise!

Anton Brust, Bant.



Das Pfandleih-Geschäft

von

J. H. Paulsen in Bant,

berl. Rooststr. vis-à-vis der kath. Kirche

empfiehlt sich zur Annahme von

Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren,

Gold- u. Silbersachen, neuen und

getragenen Kleidungsstücken und

sonstigen Gegenständen aller Art.

Halte mein großes Lager von

Waschbalsem,

Einern,

Badewannen,

Waschmaschinen,

Zeugrollen,

sowie alle Arten **Böttchewaaren**

zu billigen Preisen bestens empfohlen.

Reparaturen, sowie alle in mein Fach

schlagenden Arbeiten werden schnell u.

billig ausgeführt.

A. Staub,

Böttchmeister,

Müllerstr. 6, an der Bismarckstraße.

Hölzerne **Abort-Tonnen**, sowie

Zorffretenfüßel empfehle zu sehr

billigen Preisen. D. D.



19 Medaillen.

Neue

Malta-Kartoffeln

per Pfd. 12 Pfg.

Matjes-Heringe

empfiehlt

J. Herbermann,

Kaiserstr. 55. — Grenzstr. 50.

Metall- und Holzsärgen

halten bei Bedarf bestens empfohlen

Toel & Vöge.

Fügen Sie zur Milch

Simps' Kindernahrung

unvergleichlich leicht verdaulich

Ihr Kind wird prächtig gedeihen

Pakete à 80 u. 150 Pf. bei:

Rich. Lehmann.

Löniger

Germania-Bräu.

Vertreter:

Fr. Wilken, Bant.

Specialarzt

Dr. Meyer Berlin,

Kronenstr. Nr. 2, 1 Tr.

heilt Syphilis und Mannes-

schwäche, Weissfluss und Haut-

krankh. n. langjähr. bewährt.

Methoden, bei frischen Fällen in

3 bis 4 Tagen; veraltete und

verzweif. Fälle ebenf. in sehr

kurzer Zeit. Nur v. 12—2,

6—7; (auch Sonntags). Auswärt.

mit gleich. Erfolge briefl. und

verschwiegen.

Neuheit 1896.

D. R. G. M. Nr. 51261.
Höchste Erzeugnisse in Konstruktion einer Glatzfroh-Preschmaschine. Das Stroh bleibt ebenso glatt, wie beim Flegelbruch. Absoluter Reindruck beim Betrieb von nur einem Pferde. Gütliche Leistung. Das Korn fällt nicht, wie bisher, mit dem Stroh zusammen, sondern dasselbe wird von ihm durch die Maschine selbstständig gesondert. Garantie für vorzügliches Arbeiten. Probezeit wird bewilligt. Preis von 150 Mark an. Ferner empfehle noch meine berühmten kombinierten 1., 2. und 3-schneidigen Pflüge, Schrotmühlen, Pferderechen, Pflanzmühlen, Göpel, Säckschneidmaschinen, Nähmaschinen, Bohrmaschinen, Fahrräder, Kinderwagen. Kataloge gratis und franko.

Paul Grams, Kolberg in Pommern.

Zuntz

Java-Kaffee

in den bekannten feinen Qualitäten:
Mark 1,70 — 1,80 — 1,90 — 2,00 das Pfund.

Unübertroffen in Aroma, Reinheit und Kraft.

Zu haben in Wilhelmshaven, bei Ludw. Janssen, Roonstrasse, Ernst Lammers, Peterstrasse und Wilh. Sehlitzer.

A. Zuntz sel. Ww., Kgl. Hoflieferant, Dampfkaffeebrennereien
Bonn, Berlin, Hamburg.
Gegründet 1837.

Geschäfts-Eröffnung.

Sonnabend, den 6. Juni, eröffne meine

Leder-, Schuhmacherartikel-

und

Schäfte-Handlung

verbunden mit

Maass-Stepperei

und bitte um fleißigen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Emil Burgwitz,

Bismarckstraße 15, Ecke Müllerstraße.

Filliale: Roonstraße 75.

NB. Ausschnitt von Sohlleder und Oberleder aller Art. D. D.

Die Gärtnerei M. Haucke,

Elisabethstrasse,

empfehlen in kräftiger Waare fertig zum Auspflanzen auf Beete oder für Topfkultur:

Fuchsen in den schönsten gefüllten und einfachen Sorten à Stück 10 und 15 Pf., Geranien à Stück von 15 Pf. an, Heliotrop à Stück von 10 Pf. an, Lobelien von 10 Pf. an, Begonien, Vernon und Knollbegonien in den prächtigsten Farben, Verbänen, Ageratum u. s. w. alles wegen Ueberkultur zu den billigsten Preisen. Sämtliche Sorten Sommerblumenpflanzen per 100 Stück 50 Pf.

Colonial-Geschäft

jetzt vollständig eingerichtet habe.

Durch langjährige Geschäftserfahrungen bin ich im Stande, sämtliche Waaren in bester Güte zu liefern und bitte um vielen Zuspruch. Reelle Bedienung. Billigste Preise.

5 % Rabatt.

W. Hasselder,

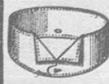
„Neuender Hof“ bei der Kirche.

Große Verbands-Geflügel-Ausstellung

am 20. bis 22. Juni im Caffeehause in Varel.

Anmeldebogen und Loose von Herrn B. Rogge zu beziehen. Schluß der Anmeldung 10. Juni.

Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz Varel.



MEY's Stoffwäsche

aus der Fabrik
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ
Königl. Sächs. Hoflieferanten.

*Eleganteste, praktischste Wäsche,
von Leinenwäsche nicht zu unterscheiden.*

Billiger als das Waschlöhn leinener Wäsche.
* MEY * Jedes Stück trägt den Namen und die Handelsmarke

Vorrätig in Wilhelmshaven bei: H. Scherff, Roonstrasse 90
W. Brunstermann, Marktstrasse 45, Max Narendorf, Bismarckstrasse 56p, Hugo Poppe, Handschuhfabr., Roonstrasse 84a, O. Berlow, Gökerstrasse 14, Heinrich Flitz, Grünstr. Auf Helgoland bei Hch. E. Claasen.

Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: Georg-Victor-Quelle u. Selenen-Quelle sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei Nieren-, Blasen- und Steinleiden, bei Magen- und Darmkatarrhen, sowie bei Störungen der Blutreinigung, als Blutarmuth, Bleichsucht u. s. w. Versand 1895 über 810,000 Flaschen. Aus feinerer der Quellen werden Salze gewonnen; das im Handel vorkommende angeblühte Wildunger Salz ist ein künstliches zum Theil unlösliches und nahezu werthloses Fabrikat. Schriften gratis. Anfragen über das Bad und Wohnungen im Badefogirhause und Europäischen Hof erledigt. Die Inspektion der Wildunger Mineralquellen Actien-Gesellschaft.

Berger's

Mexico

Chocolade

Fabrik
Robert Berger,
Pössneck i. Th.

Niederlage bei E. Lammers, Peterstr. 85.



Ren!

Muehler's bedeutend verbesserte Triumph- Harmonikas

sind die besten der Welt!

Hiermit bringe ich ein Instrument auf den Markt, welches alle bisherigen Anforderungen weit übertrifft. Der Balg, bestehend aus 2 Doppelbälgen, ist extra stark gebaut und mit Stahl-Schonern versehen, wodurch selbiger unverwundlich und unzerbrechbar wird. Die Stimmen sind aus bestem Compositionsmetall hergestellt und brechen nicht; der Ton ist daher ein äußerst klangerfüllter und angenehmer. Die Federung ist auch neu verbessert, sehr widerstandsfähig, so daß ein Zahmwerden derselben kaum möglich ist. Auch die äußere Ausstattung läßt nichts zu wünschen übrig. Das Instrument hat noch 10 Tasten, 2 Register, 20 Doppeltimmen, 2 Bässe, offene Claviatur, 75 brillante Nickelbeschläge und 24hörige, prachtvolle Musik. Ich übernehme für dieses Instrument jede Garantie und führe etwaige Reparaturen, welche auf schlechtes Material, Arbeit etc. zurückzuführen sind, innerhalb eines Jahres gratis aus, ein Vortheil für den Käufer, welcher bisher noch von keiner Concurrenz geboten worden ist. Selbstlernschule mit neuesten Liedern, Märschen u. Tänzen lege gratis bei.

Damit dieses Instrument einen großen Absatz findet und allgemein bekannt und eingeführt wird, habe den Preis auf nur Mark 5,50, Porto 80 Pfg. extra, gestellt, so daß ein Jeder Käufer sein muß.

Außerdem füge jedem Instrument noch ein herrliches Musikstück gratis bei, welches jeden Käufer sehr überraschen und freuen wird.

Man bestelle daher nur direct beim leistungsfähigsten Musik-Export-Hause von **Wilh. Muehler in Neuenrade (Westfalen)**.

Ein hochfeines dauerhaftes Instrument mit 3 Registern, 3höriger prachtvoller Orgelmusik mit sämmtlichen vorbenannten Vorzügen verkaufe schon zu 8 Mark.



Plättet mit

Glühstoff!

Grösste Annehmlichkeit und Ersparnis durch Wegfall jeder besonderen Feuerung!

Das echte Dresdner Patent-Plättchen ist schwarz emailirt, zu 3¹/₂ Mk., Marke „Mein Ideal“, hochfeine Ausführung, ganz nickel-polirt, zu 6 Mk., der Carton Glühstoff Pat. Martin zu 40 Pfg. überall käuflich. Deutsche Glühstoff-Gesellschaft Dresden.

Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896

Mai bis October.

Deutsche Fischereiausstellung Deutsche Kolonialausstellung

Kairo * Alt-Berlin * Riesenfernröhr * Sport-Ausstellung * Alpen-Panorama * Nordpol * Vergnügungspark.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Dezember 1895: 690 Millionen Mark. Dividende im Jahre 1896: 29¹/₂ bis 114 %, der Jahresnormalprämie — je nach der Art und dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Wilhelmshaven: **Johann Focken**, Roonstraße Nr. 89.

Eckwarderhörne. Eilers Gasthof.

vis-à-vis der Dampfähre.

Herrlich gelegen am Zadebullen, sehr beliebter Ausflugsort.

Hält sich einem geehrten reisenden Publikum, sowie Vereinen und Ausflüglern bestens empfohlen.

Schöne Restaurations-Räumlichkeiten, Piano, Garten, Kegelhahn. Geipanne auf vorherige Beficllung zu jeder gewünschten Tour zu haben. Aufmerksamste, freundliche Bedienung.

Hochachtungsvoll

W. Eilers.

Abfahrt des Dampfers „Eckwarden“.

Nach Wilhelmshaven:

7.30, 10.20 B., 2.00, 3.20, 7.10 N.

Nach Eckwarderhörne:

8.10, 11.00 B., 2.40, 4.20, 8.00 N.

Nur mit dem **Bären** ist

Inhoffen's gebrannter Kaffee



echt!

Anerkannt wohlgeschmecktester u. im Gebrauche billigster natürlicher Bohnen-Kaffee

beim Kaiserl. Patentamte geschützt.

P. H. Inhoffen, Bonn, Hoflieferant Ihrer Majestät d. Kaiserin u. Königin Friedrich.

Erste und grösste Dampfkaffeebrennerei in Bonn

Preise: 80, 85, 90, 95 u. 100 Pfg. per 1/2 Pfd.-Paket.

Zu haben in allen maßgebenden Delicateß- und Colonialwaarengeschäften.

PS. Es sind Nachahmungen im Handel! Vor diesen sei gewarnt!

Bier-Niederlage und

Mineralwasser-Anstalt von

Georg Endelmann

Königsstraße 47.

Lagerbier von Th. Fettdör, Jever.

Kulmbacher Bier (Nizzi-Brauerei).

Weißbier (Aktienbrauerei vorm. Bolle, Berlin).

Selterwasser, Brauselimonade von vorzüglichem Geschmack.

Harzer Königsbrunnen von Goslar a. Harz.

Wiederverkäufern Rabatt.

Tapeten.

Naturell-Tapeten von 10 Pf. an

Gold-Tapeten " 20 " "

in den schönsten und neuesten Mustern.

Musterkarten überallhin franko.

Gebrüder Ziegler, in Lüneburg.

M. Kariel

1. Neue Wilhelmshavener Str. 1.

Badehosen

in allen Größen

von 5 Pfg. an.

Häcksel

50 Kiloge. 3 Mk., sowie

Lager- u. Streustrah

empfehlen

Gerh. Poppen, Ropperhörne.

Sämtliche

Krankenpflegeartikel

empfehlen

B. F. Kuhlmann,

17 Bismarckstraße 17.

„Flora“ Kopperhörn.
 Vorm.: M. Weiske.
 Heute Sonntag:
Großer öffentl. Ball
 bei neu besetztem Orchester.
 Hierzu ladet freundlichst ein
E. Herrmanczyk.

Rüstersieler Hof
 Sonntag, den 7. Juni:
Großes Militär-Garten-Concert.
 Anfang 4 Uhr.
 Nach dem Concert **Großer Ball.**
 Es ladet freundlichst ein
M. Rastede, Rüsterfiel.

Burg Hohenzollern.
 Heute Sonntag:
 Öffentliche
Tanzmusik
 bei
 — stark besetztem Orchester. —
 Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.
W. Borsum.

Paul Seipel,
 Stellmacher u.  Wagenbauer
Kurzestrasse 11 am Güterbahnhof,
 empfiehlt sich zur Anfertigung von Luxuswagen von den einfachsten bis zu den elegantesten, sowie Omnibussen, Möbelwagen, Last- und Geschäftswagen jeder Art unter mehrjähriger Garantie.
 Zwei- und vierrädrige Handwagen in jeder Größe und Stärke stets auf Lager.
 Reparaturen werden schnell und sauber ausgeführt.
 Billige Preise. Coulaute Zahlungsbedingungen.

Café Arnoldt
 Heppens
 wird dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend bestens empfohlen.
Herrlicher, schattiger Garten,
 6 größere und kleinere Gast- und Gesellschaftszimmer, schöner Kinder-Spielplatz.
 Vorzügliche Biere, gute, reine Weine, tadellose Speisen und Getränke.
 Für Familien- und Gesellschafts-Ausflüge besonders zu empfehlen.
 Prompte Bedienung. Civile Preise.
 Hochachtungsvoll
G. J. Arnoldt.

Colosseum Bant.
 Heute Sonntag:
Grosses Familien-Kränzchen.
 Anfang 5 Uhr.
 Es ladet freundlichst ein
C. H. Cornelius.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.
Steppdecken
 von Mt. 3.00 an.

Empfehle als
Erfrischungsgetränk:
 ff. Waffraut à Fl. 45 Pf.
 „ Apfelwein „ 35 „
 „ Johannisbeerwein „ 50 „
 „ Heidelbeerwein „ 50 „
 „ Stachelbeerwein „ 70 „
 „ Mostelwein „ 70 „
 „ dito „ 65 „
Aug. Fimmen,
 Marktstraße 25.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.
Herrenjackets
 aus leichten waschbaren Nistern und Baumwollstoffen
 von Mt. 1.25 an.

Das Posamentierwaaren-Geschäft von
F. Schmidt,
 Bismarckstraße 24,
 hält Lager und empfiehlt sich zur Anfertigung sämtlicher
Posamenten,
 als:
 Quasten,
 Schnüren,
 Gardinenhalter,
 Fransen,
 Borden u. s. w.
 zu billigsten Preisen.
 Anfertigung sämtlicher **Fahnen-Decorationen** in Gold, Silber, Seide, Wolle, bei geschmackvoller Ausführung u. billigster Preisstellung.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.
Wasch-Blousen
 und
Wasch-Anzüge
 für
Knaben
 in reizenden Facons.

Dortmunder Bier.
Special-Ausverkauf
 bei
Rob. Wolf,
 Königstraße.

Wilhelmshalle.
 Heute Sonntag:
Großes Familienkränzchen.
 Anfang 8 Uhr.

Schützenhof Bant.
 Heute Sonntag:
Große Tanzmusik.
 Entree 30 Pf., wofür Getränke.
 Hierzu ladet ergebenst ein
Fr. Tenckhoff.

„Elysium“ Neuende.
 Heute Sonntag:
Öffentlicher Ball
 wozu freundlichst einladet
Joh. Folkers.

„Tonhalle“.
 Heute Sonntag:
Große Tanzmusik.
 Entree 30 Pf., wofür Getränke.
 Hierzu ladet freundlichst ein
Carl Lippert.

„Biktoriaballe“ Neuestraße.
 Heute Sonntag:
Tanzkränzchen.
 Es ladet freundlichst ein
J. J. Janssen Wwe.

Gasthof zum „Deutschen Hause“.
 (Früher „Cap-Horn“, Dectev).
 Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball
 bei gut besetztem Orchester.
 — Entree 30 Pf., wofür Getränke. Damen frei. —
 Hierzu ladet freundlichst ein
H. Rautmann.

Hôtel „Zur Krone“ Bant.
 Heute Sonntag:
Grosser öffentlicher Ball
 bei gut besetztem Orchester.
 Hierzu ladet ergebenst ein
Bernhard Eden.

Mühlengarten Kopperhörn.
 Wwe. D. Winter.
 Heute Sonntag:
Großer öffentl. Ball.
 Anfang 4 Uhr.
 Hierzu ladet freundlichst ein
die Obige.